Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

# Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.— Mark, von auswärts 1.50 Mark. Bei Wiederholungen Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Platzvorschriften wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

## Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolasstraße 11. — Filiale: Mauritiusstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnement) Nr. 199. Redaktion Nr. 133. Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 9, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Beilage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 256 — Donnerstag, 31. Oktober 1912. — 27. Jahrgang

# Sieg der Bulgaren bei Adrianopel.

## Entscheidende Niederlage der Türken bei Adrianopel.

**Ein Privat-Telegramm unseres in das bulgarische Hauptquartier entsandten Sonderberichterstatters vom heutigen 31. Okt. meldet:**

**Die bulgarische 1. und 2. Armee haben nach zweitägiger Schlacht im Gebiet der Maritza und der Stranza die türkische Hauptarmee, welche die Offensive ergriffen hatte, empfindlich zurückgeschlagen. Die Türken erlitten eine entscheidende Niederlage und flohen in der Richtung östlich von Lüle Burgas und Tschorlu.**

Vor dem Eintreffen dieser Nachricht lagen, abgesehen von einem Telegramm der „Frkft. Ztg.", daß wieder einmal ein Erfolg der Türken meldete, noch folgende Meldungen über den Verlauf der Schlacht vor:

**Nach zweitägigem Kampfe hat die bulgarische Armee einen vollständigen Sieg über die Hauptstreitkräfte des türkischen Heeres davongetragen. Die Türken zogen sich in völliger Unordnung zurück. Lüle Burgas ist von den Bulgaren eingenommen worden.**

Die Bulgaren verschanzten sich, nach einem Telegramm aus Konstantinopel, auf der Linie Sorai-Lule-Burgas. Sie sind vorläufig dort liegen geblieben und warten in ihren Verschanzungen auf Truppenverstärkungen, die im Norden von Adrianopel stehen. Die Türken haben die Offensive ergriffen. Das Stärkeverhältnis soll 140000 Bulgaren zu 260000 Türken sein.

Abdullah Pascha wurde des Kommandos über die Ostarmee enthoben, das der Kriegsminister und Generalissimus Nazim Pascha übernommen hat. Die Absetzung Abdullah Paschas erfolgte, weil er bis zum 28. Oktober fortwährend meldete, er sei nicht in der Lage, die Offensive zu ergreifen.

### Das Bombardement von Adrianopel.

Der Spezialberichterstatter der Wiener „Reichspost" berichtet: Am gestrigen Tage um ½2 Uhr nachts begann das Bombardement von Adrianopel durch die in günstigere Position gebrachten Kruppgeschütze von den Höhen bei Meierhof auf die modernen türkischen Werke der Nordwestfront von Adrianopel. Die Türken erwiderten das Feuer nur schwach. Die Genbitzen und Feldgeschütze rückten unter dem Schutze der Nacht in natürliche Deckungen und begannen um 8 Uhr morgens ein lebhaftes Bombardement, das bis ½10 Uhr andauerte. Sodann begann das Vorrücken der Infanterie.

Im Laufe des gestrigen Tages unternahmen die in Adrianopel eingeschlossenen türkischen Truppen mehrere Ausfälle nach verschiedenen Richtungen. Sie wurden jedoch immer wieder zurückgeschlagen.

### Eine unbestätigte Sensationsnachricht.

**„Daily News" meldet, daß die Bulgaren Rodosto, einen Hafen am Marmaremeer, 65 Meilen westlich von Konstantinopel, genommen haben. Diese Nachricht ist mit Vorsicht aufzunehmen, denn sie würde nichts geringeres bedeuten, als daß die Bulgaren nach fast unglaublichen Eilmärschen die rechte Flanke der Türken umfaßt haben.**

### Die Schlacht bei Kirkkilisse in türkischer Darstellung.

Ueber den Verlauf und die Bedeutung der Schlacht bei Kirkkilisse liegen nach einem Telegramm aus Konstantinopel folgende, dort eingegangenen Privatnachrichten entnommene Einzelheiten vor:

Am Tag der Schlacht bei Kirkkilisse standen in Adrianopel etwa 30 000 Mann als Besatzungsarmee in der Festung. Unabhängig hiervon standen in der Linie Kirkkilisse-Baba Eski 3 Armeekorps in der Reihenfolge 3., 1. und 2. Korps, wobei das 2. nur 12 000 Mann, die beiden anderen aber je 20 000 Mann stark waren. Die Front ging also schon damals direkt parallel des Bosporus. Rückwärts von Baba Eski bei Tschorlu und Tscherkesköi standen 4 weitere Korps, die zum Teil noch im Aufmarsch begriffen waren. Zwischen Kirkkilisse und Adrianopel waren nur schwache Vorposten. Nach dem Kriegsplan sollte die Armee von Kirkkilisse ohne weitere Kämpfe auf die Linie Wisa-Lüle Burgas zurückgehen, nachdem die Bulgaren zur Entwicklung gezwungen waren durch einen Angriff auf die Verschanzungen bei Kirkkilisse geschwächt worden waren. Dort wurden am 20. und 21. Oktober in ununterbrochener Arbeit ausgedehnte Feldbefestigungen aufgeworfen. Zwei Flugapparate sollten aufsteigen, sie konnten jedoch wegen des anhaltenden Regens nicht aufsteigen. Die Flugzeuge verdarben infolge des Mangels an Schuppen in dem andauernden Regen.

Am Dienstag, 22. Okt., war in Kirkkilisse noch alles ruhig, nur nördlich und nordwestlich war Kanonendonner hörbar. In der Nacht vom 22. zum 23. Okt. griff anscheinend Asis Pascha den Feind selbständig an. Dabei hatte er sich zu stark exponiert. Als er zurückgehen mußte und die ersten bulgarischen Granaten in Kirkkilisse einschlugen, begann unter den Bewohnern der Stadt, die bereits in hellen Haufen in Ochsenwagen und auf Mauleseln aus der Stadt flüchteten, eine große Panik, in die auch einige zurückgehende Redifregimenter gerieten. So wälzte sich am Mittwoch nachmittag, wie Augenzeugen berichten, ein 1 Kilometer langer Zug von Flüchtlingen aus Kirkkilisse. Ein mit Zivilflüchtlingen besetzter Eisenbahnzug wurde von Redifs gestürmt und zur Abfahrt gezwungen, obgleich noch ein anderer auf der Strecke vor Baba Eski lag. Ersterer fuhr auf der unsichtigen Strecke, zumal er auch ohne Bremser war, auf den anderen auf und zertrümmerte dessen letzte Wagen. Die Panik dauerte bis Lüle Burgas.

Während bei Baba Eski zeitweilig vollkommene Verwirrung herrschte, vollzog sich offenbar der Rückzug der regulären Truppen unter Mahmud Mukhtar, wie vorher festgelegt, in Ordnung nach Wisa. Die Linientruppen sollen sich vorzüglich geschlagen haben. An diesem und dem folgenden Tage zeichnete sich besonders Oberst Hilmi aus, der zum General ernannt ist. Hilmi diente in Deutschland; er übersetzte das Exerzierreglement und galt immer als einer der befähigsten Offiziere. Von den geflüchteten Redifs sind vorgestern mehrere Offiziere und Mannschaften standrechtlich erschossen worden. Auf bulgarischer Seite ist der Erfolg von Mittwoch in keiner Weise ausgenutzt worden.

Ein Meisterstück von Kriegsberichterstattung, welches alles in Schatten stellt, was bisher auf diesem Gebiete geleistet wurde, wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten, es kommt aus Konstantinopel und hat folgenden Wortlaut:

Informierte Kreise glauben auf Grund vertrauenswürdiger Informationen, daß Kirkkilisse gegenwärtig weder in den Händen der Türken, noch der Bulgaren ist.

### Die Schlacht bei Kotschana.

Nach einem vom Blatt „Mir" veröffentlichten Detailbericht war die Schlacht von Kotschana eine der mörderischsten unter allen Kämpfen und dauerte beinahe drei Tage und zwei Nächte. Während des ersten Tages und der darauf folgenden Nacht leisteten die Bulgaren 18 türkischen Bataillonen Widerstand, welche nach und nach durch Truppen von Istip verstärkt worden waren. Die Kämpfe wurden besonders durch zahlreiche Bajonettangriffe erbittert. Die Türken wurden trotz des Widerstandes zersprengt und flüchteten in voller Unordnung. Vor dem Kampf hatten die Türken 300 Bulgaren gefangen genommen, welche von den siegreichen Truppen befreit wurden. Der Einmarsch der bulgarischen Truppen in Kotschana löste bei der Bevölkerung großen Jubel aus.

### König Peter in Uesküb.

Der König hat sich mit dem Hauptquartier nach Uesküb begeben, wo ihm von der Bevölkerung ein festlicher Empfang bereitet wurde. In der Stadt ist der normale Zustand wieder hergestellt. Mehrere Truppenabteilungen wurden nach Gostivar und Prilep entsandt. Die Albanesen kehren aus dem Gebirge zurück und liefern die Waffen ab.

### Griechen und Serben nach Saloniki.

Die vereinigten serbischen Kolonnen, die jetzt in der Richtung nach Saloniki marschieren, wollen diese Stadt im Verein mit den Griechen angreifen. Nur die Armee des Generals Zivkovitsch wird sich mit den Montenegrinern zu vereinigen suchen und wenn nötig, gegen Skutari vorgehen.

## Niederlage der Türken bei Köprülü.

**Nach einem in Belgrad aus dem Hauptquartier eingetroffenen Telegramm haben die Türken bei Köprülü eine entscheidende Niederlage erlitten. Trotzdem die wichtigsten Punkte durch intakte Truppen besetzt waren, trat nach dem Ansturm der Serben unter den Türken eine Panik ein, die bald in wilde Flucht ausartete.**

## Skutari eingeschlossen.

**Ein Telegramm aus Rjeka, 30. Okt., berichtet: Die mittlere Kolonne unter dem Kronprinzen Danilo und die Südkolonne unter dem General Martinowitsch haben sich hinter Skutari auf der westlichen Seite vereinigt. Die Umzingelung der Stadt ist damit vollkommen.**

### Mißbrauch der weißen Fahne?

In Cetinje eingetroffene Nachrichten wissen von einem hinterlistigen Ueberfall der Montenegriner durch die Türken zu berichten. Danach sollen türkische Truppen im Osten Skutaris die weiße Fahne gehißt haben, um sich den montenegrinischen Stellungen nähern zu können. Plötzlich sollen sie jedoch auf die montenegrinischen Abteilungen mit Gewehrfeuer vorgegangen sein. Die montenegrinischen Verluste bei diesem Ueberfall werden mit 300 Tote angegeben.

### Die Einnahme von Tripotamos.

In Athen eintreffende Nachrichten melden die vollständige Demoralisation der türkischen Armee. Nach einem heftigen Kampfe konnten die griechischen Truppen **Tripotamos einnehmen und bis vor die Tore der Stadt** Verria ziehen. Verria liegt 80 Kilometer westlich von Saloniki und ist durch einen Schienenstrang mit Saloniki verbunden. Bis jetzt hat die türkische Garnison in Verria den Angriffen der griechischen Truppen Widerstand geleistet, doch hat man bemerkt, daß dieser Widerstand immer schwächer wird.

**Wie aus Larissa gemeldet wird, setzt die griechische Armee ihren Vormarsch mit aller Energie fort. Der Flieger Kermberes stieg von Larissa mit einem Blerioteindecker 4000 Fuß auf, überflog das gegenüberliegende Gebirge und brachte wichtige Aufklärungen über die türkischen Stellungen. Der linke Flügel der Griechen hat den Türken eine Niederlage beigebracht und sie bis Mabrankling verfolgt. Bei dem erbitterten Kampfe wurden 2 türkische Fahnen erbeutet. Ferner wurde nach 14stündigem heißen Ringen Ekagerina besetzt. Die Griechen verloren 100 Mann.**

### Die Feldstärke der Verbündeten.

Aus Athen, 30. Okt., wird telegraphiert, daß die Verbündeten 166 000 Mann mehr ins Feld stellten, als man vor Beginn des Krieges angenommen hatte.

### Enver Bey a. D.?

**Wie ein Blatt meldet, ist der Kommandant von Benghasi, Enver Bey, aus dem Armeeverband ausgeschieden.**

## Energische Sprache Rumäniens.

**In Bukarest hat ein Leitartikel der offiziösen „Epoca" großes Aufsehen erregt. In diesem Artikel heißt es, daß es Pflicht der leitenden Staatsmänner Rumäniens sei, das Land darüber aufzuklären, welche Opfer es vielleicht schon morgen werde bringen müssen. Zwar könnte die Lage noch nicht als verzweifelt erklärt werden, doch sei es unleugbar, daß Rumänien vor einer sehr trüben Perspektive stehe. Eine Aenderung im Gleichgewicht auf dem Balkan, durch welche die Grenze Rumäniens mit Serbien unsicher gemacht würde, könnte das Land auf keinen Fall zugeben.**

**Der letzte Ministerrat beschloß 3 Bataillone Infanterie und einige Schwadronen Kavallerie zur Verstärkung der Grenzwachen nach der bulgarischen Grenze am Dobrudschafluß zu entsenden, um eine Ueberwachung der auf rumänischem Gebiet befindlichen Bulgaren besser zu ermöglichen. Diese Maßregel dürfe jedoch nicht als Mobilisierung gedeutet werden.**

**Die rumänischen Rüstungen schreiten nach einem Telegramm unseres dortigen Sonderberichterstatters vom 30. d. mit fieberhafter Hast fort. Der Güterverkehr wurde wegen der Truppen- und Lebensmitteltransporte eingestellt. Truppenmassen wurden nach der Dobrudscha geworfen, dem einzigen rumänischen Gebiet, das nicht durch eine natürliche Grenze von Bulgarien getrennt ist. Auch die russische Grenze wurde stark besetzt. Die Armee befindet sich auf dem erhöhten Friedensstand und wird durch weitere Einberufungen verstärkt. Es sollen bereits 150 000 Mann unter den Waffen stehen.**

Die außerordentliche Parlamentssession in Bukarest ist gestern eröffnet worden. Ministerpräsident Majoresco verlas die Thronrede, die besagt, daß im Hinblick auf die gegenwärtigen Umstände ein Appell an das Land notwendig sei. Die Kammern seien zur Entgegennahme der Mitteilung einberufen, daß die Auflösung beschlossen ist. Die Senatoren begaben sich hierauf in den Beratungssaal. Der Ministerpräsident verlas zunächst in der Kammer, hierauf im Senat die Liste des neuen Kabinetts und den Erlaß, durch den das Parlament für aufgelöst erklärt und die Neuwahlen angeordnet wurden.

Die Wähler von Dobrudscha werden gemäß des neuen Gesetzes, welches ihnen das Wahlrecht zuerkennt, zum ersten Male an den Wahlen teilnehmen.

### Ssasonow in Ungnaden?

Der Zar hat nach einer Meldung aus Petersburg auf den angekündigten Besuch des Ministerpräsidenten Kokowzow in Spala verzichtet. In eingeweihten Kreisen wird das als Zeichen der Unzufriedenheit des Zaren mit der friedlichen Politik Ssasonows gedeutet. Kriegsminister Suchomlinow, dessen kriegerische Absichten bekannt sind, ist an Kokowzows Stelle nach Spala berufen worden. Bestätigung ist abzuwarten.

### Alexanders des Großen Nachfolger?

Von „kompetenter" Stelle in Kopenhagen, die indessen nicht näher bezeichnet wird, soll an den Prinzen Harald von Dänemark, einen Bruder des Königs, die Anfrage ergangen sein, ob er in dem Fall, daß Mazedonien von der Türkei losgelöst werde und ein Königreich würde, bereit wäre, sich zum König ausrufen zu lassen. Prinz Harald soll zustimmend geantwortet haben.

### Ein bulgarischer Flieger heruntergeschossen.

Nach einem in Sofia aus dem bulgarischen Hauptquartier eingegangenen Telegramm wurde der in bulgarischen Diensten stehende russische Flieger Popow, der vor Adrianopel zu einem Erkundungsflug aufgestiegen war, durch einen Kanonenschuß aus einem der Forts heruntergeholt. Man holte ihn unter den Trümmern seines Flugzeuges tot hervor.

### Die Anabasis der Kriegsberichterstatter.

Unser in das türkische Hauptquartier entsandter Berichterstatter meldet:

„Uns geht es so wie den oft besungenen 10 000 Xenophons. Wir marschierten bergaufwärts nach Seidler, wo wir in die Kampfzone gelangten, und als wir dort am 24. Oktober ankamen, marschierten wir wieder abwärts, um unser Hauptquartier im Lager bei Tschorlu aufzuschlagen. Die erste Entdeckung, die wir hier machten, war gerade nicht sehr ermutigend, denn die Zensurbehörden, die zuerst angeordnet hatten, daß sämtliche Depeschen in französischer Sprache abgefaßt sein müssen, hatte angeordnet, daß nur solche Depeschen befördert werden, die mit türkischen Buchstaben geschrieben sind. Heute konnte dann endlich, nach langen Verhandlungen mit der Zensurbehörde, ein Abkommen getroffen werden, nach dem alle Depeschen durch einen Sonderkurier nach Konstantinopel gebracht werden. Das Lager in Tschorlu liegt ungefähr 60 Kilometer von dem Kampfplatz entfernt und bildet ein weit offenes Amphitheater, dessen Höhen von in stark befestigten Positionen liegenden Truppen besetzt sind."

**Die nach Schluß der Redaktion eingetroffenen Telegramme finden unsere Leser unter „Letzte Drahtnachrichten".**

---

## Sturz des Kronprinzen mit dem Pferde.

**Wie uns aus Danzig gemeldet wird, ist der Kronprinz am Dienstag infolge eines Fehltrittes seines Pferdes bei der Schleppjagd mit dem Pferde zu Fall gekommen. Er zog sich einen Bluterguß im rechten Arme, Verletzungen im Gesicht und am Kopf zu und mußte in die Kronprinzliche Villa nach Danzig gebracht werden. Unter diesen Umständen ist der Kronprinz leider verhindert, an den Beisetzungsfeierlichkeiten für die Prinzessin Rupprecht von Bayern in München teilzunehmen. Das Befinden des Kronprinzen war gestern durch ausbefriedigend. Anstelle des Kronprinzen wird als Vertreter des Kaisers Prinz Eitel Friedrich an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilnehmen.**

---

## Erhöhung des Veteranenfonds.

Wie wir hören, sind im Entwurf für den Reichsetat für 1913 mehrere Millionen zur Erhöhung des Veteranenbeihilfefonds eingesetzt worden, sodaß dieser nach Erledigung des Etats durch die gesetzgebenden Körperschaften eine Summe von über 30 Millionen Mark für Unterstützungszwecke für hilfsbedürftige Veteranen aufweisen dürfte. Im ganzen sind zurzeit im Reich rund 400 000 Veteranen vorhanden, von denen etwa 180 000 unterstützungsbedürftig sind. Die Fürsorge des Reichs für hilfsbedürftige Veteranen kommt, nachdem der Unterstützungsfonds nach Annahme der Zuwachssteuervorlage eine Verstärkung von 5½ Millionen erfahren hatte und auch in dem Etat für 1912 weiter erhöht worden war, vor allem auch dadurch zum Ausdruck, daß der Bundesrat in seinen Ausführungsbestimmungen über die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer die Begriffe der Erwerbsunfähigkeit und Unterstützungsbedürftigkeit möglichst weit gefaßt hat. Auch Einnahmen des Reichs aus dem Petroleummonopol sollen bekanntlich für Beihilfen dieser Art Verwendung finden. Zu erwähnen wäre auch noch, daß hinsichtlich der Unterstützung der Kriegsinvaliden eine weitere Aufbesserung Platz gegriffen hat. Die laufenden Gnadenunterstützungen aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds für Kriegsinvaliden werden in weitgehenderer Weise als bisher bemessen. Zwischen dem Kriegsministerium und dem Reichsschatzamt ist vereinbart worden, daß im Bedarfsfalle die Erhöhung der bisherigen Gnadenzuwendungen um 20 Proz. beantragt werden kann.

---

## Revirement in der inneren Verwaltung.

Der Oberpräsident der Provinz Hannover, Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Wentzel, wird nächstens, wie die „Wiesbadener Ztg." von unterrichteter Seite hört, in den Ruhestand treten. Als sein Nachfolger gilt der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Holtz. An des letzteren Stelle tritt voraussichtlich der Präsident der Regierung in Düsseldorf, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Kruse.

Ernst Holtz wurde am 24. Juli 1854 in Renz auf der Insel Rügen geboren; er ist demnach 58 Jahre alt. In den Staatsdienst trat er 1876 als Gerichtsreferendar in Greifswald. Schon nach drei Jahren ging er zur Verwaltung über und wurde als Regierungsreferendar in Stralsund und Stettin beschäftigt. Im Jahre 1882 wurde er Regierungsassessor in Oppeln, 1884 Landrat des Kreises Kattowitz, 1897 Oberregierungsrat und Stellvertreter des Regierungspräsidenten in Stettin, 1898 als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen und wenige Monate später zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat ernannt. Nachdem er 1900 Regierungspräsident in Oppeln geworden war, wurde er 1908 als Unterstaatssekretär in das Ministerium des Innern zurückversetzt.

Francis Kruse ist Rheinländer. Er wurde am 28. Mai 1854 in Köln geboren, ist also 58 Jahre alt. Er ist ein Sohn des 1902 verstorbenen Dichters Dr. Heinrich Kruse, der viele Jahre lang als Chefredakteur die „Kölnische Zeitung" leitete. Seit 1876 steht er im Staatsdienst. Nachdem er zunächst als Referendar bei verschiedenen Gerichten beschäftigt gewesen war, trat er 1882 zur Verwaltung über. Während einer ziemlich langen Reihe von Jahren war er Landrat in Altena in Westfalen und von 1892 bis 1901 gehörte er dem Ministerium des Innern, zuerst als Geheimer Regierungsrat und dann als Geheimer Oberregierungsrat, an. Er wurde darauf Regierungspräsident in Bromberg, im April 1903 in gleicher Eigenschaft nach Minden und Ende Oktober 1909 nach Düsseldorf versetzt. Das Regierungspräsidium in Düsseldorf gilt bekanntlich als ein Durchgangsposten für die höchsten Aemter der inneren Verwaltung.

---

## Rundschau.

### Die Stärke der Landtagsfraktionen.

Ein neues Mitgliederverzeichnis ist im Abgeordnetenhause ausgegeben worden. Die Stärke der Fraktionen ist nach diesem Verzeichnis folgende: Konservative 153, Freikonservative 59, Nationalliberale 65, fortschrittliche Volkspartei 35, Zentrum 103, Polen 14, Sozialdemokraten 6, fraktionslos sind 3, unerledigte Mandate sind 5 vorhanden, und zwar 1 Berlin (bisher Träger), 6 Frankfurt (Student), 8 Königsberg (Goßling), 6 Stettin (v. Normann), 9 Potsdam (Felisch). Seit dem Schluß der vorigen Session haben die Konservativen 4 neue Mandate erworben, die Freikonservativen verloren 2 Mandate, die Nationalliberalen 1 Mandat, die Polen 1 Mandat. Inzwischen ist Dienstag das Mandat für Berlin 1 neu besetzt worden durch den Fortschrittler Mugdan; die Zahl der fortschrittlichen Abgeordneten steigt damit auf 36.

### Die Verhandlung gegen Kostewitsch.

Die Hauptverhandlung gegen den der Spionage beschuldigten russischen Hauptmann Kostewitsch ist auf den 14. November angesetzt. Die Verhandlung findet nicht vor dem Reichsgericht, sondern, wie aus Leipzig gemeldet wird, vor dem Landgericht Berlin I statt. — Das Verfahren gegen Oberleutnant Nikolski ist eingestellt worden.

### Zur Reichstagsersatzwahl in Greifenberg-Kammin.

In der konservativen Vertrauensmännerversammlung in Kammin wurde als Reichstagskandidat für die durch den Tod des Herrn v. Normann im Wahlkreis Greifenberg-Kammin notwendig gewordene Ersatzwahl Rittergutsbesitzer v. Fleming-Basenthin aufgestellt.

### Der Dreibund erneuert?

Die Erneuerung des Dreibundes, und zwar in unveränderter Form, soll bereits, wie in Rom verlautet, eine vollzogene Tatsache sein. Die bestehenden Verträge dürften nur eine Aenderung erfahren, wenn in der Kräfteverteilung im Orient irgendwie eine Verschiebung eintritt.

Der letzte Satz bedeutet wohl: Wenn Oesterreich-Ungarn etwas bekommt, will Italien auch mittun. Um die Reibungen dieser beiden „Bundesbrüder" zu beseitigen, wäre es immerhin erfreulich, wenn jetzt schon die Verträge revidiert würden.

### Deutsch-englische Verständigung.

Die englisch-deutsche Verständigungskonferenz wurde in der Guildhall vom Lordmayor eröffnet. Der Lordmayor wies auf den Zweck der Konferenz hin und drückte seine Ueberzeugung aus, daß ein Krieg zwischen den beiden blutsverwandten Völkern unmöglich sei. Sodann übernahm Sir Frank Lascelles den Vorsitz. Er führte aus, man dürfe von der Konferenz nicht zu viel erwarten, doch könne sie dazu beitragen, Mißverständnisse zu beseitigen, die die wirklichen Ursachen des bestehenden Mißtrauens seien. Man müsse sich die Verschiedenheiten beider Nationen klar machen, um die Mißverständnisse zu entfernen. Die Unterschiede beständen in den Regierungsformen, den Erziehungsmethoden und in der allgemeinen Anschauungsweise beider Völker. Sie seien jedoch nicht unvereinbar mit gegenseitiger Achtung und Vertrauen. Graf Leyden antwortete im Namen der deutschen Delegierten, Dr. Ernst Schuster begrüßte die Konferenz im Auftrage der deutschen Kolonie. Alsdann sprachen Professor Karl Rathgen und Sir Charles Macara über „Wettbewerb im wirtschaftlichen Gebiet".

Die Abreise des zum deutschen Botschafter in London ernannten Fürsten Lichnowsky nach der englischen Hauptstadt, die gestern stattfinden sollte, ist auf 8 bis 14 Tage verschoben worden.

### Der Aufklärung bedürftig.

In der Stadtverordnetenversammlung in Herne, die sich mit den von der Stadt ergriffenen Maßnahmen gegen die Teuerung befaßte, teilte der Vorsitzende die Tatsache mit, daß trotz der Verordnung des Reichskanzlers bereits seit drei Wochen die Zoll- und Eisenbahnbeamten an der holländischen Grenze noch keine Anweisung über die Zoll- und Frachtermäßigungen erhalten hätten. Die Stadt habe Zoll und Fracht voll bezahlen müssen.

### Die ungarischen Parlamentsobstruktionisten.

Aus Budapest, 30. Oktober, wird gemeldet:

Für die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses waren seitens der Quästur entsprechende Vorkehrungen getroffen worden. Um einer Ueberrumpelung vorzubeugen, waren noch gestern Abend Polizeimannschaften im Parlamentsgebäude untergebracht worden, die heute Morgen abgelöst wurden. In früher Morgenstunde nahmen Abteilungen von vier Infanterieregimentern vor dem Parlament Aufstellung, ferner 200 Schutzleute zu Fuß und 60 Berittene. Die Abgeordneten versammelten sich um 9 Uhr im Klublokal der Justhpartei. Die Oppositionellen, die geschlossen vor das Abgeordnetenhaus zogen, erschienen unter Führung der Abgeordneten Grafen Apponyi, Grafen Michael Karolyi und Batthiany. Der Kommandant der Militärabteilung, die den Eingang versperrte, kommandierte „Bajonett auf!" Es entspann sich ein kurzer Wort-

---

## E Schreiwes vum Hennerich.

In die Feder diktiert von Karl Heinz Hill.

Wiesbade, den 29. Okdower 1912.

Liewer Schorsch!

Also, so e Woch geht erum, mer werd se kaum gewahr; awer es is jo aach gar kaa Wunner nit, daß die Zeit so ferchterlich renne duut, dann hunnertdausende von langweilige Mensche verbreche sich die Kepp driwer, wie se se am beste dootschlage kenne. Unn da schteht mer dann debei un guckt er nooch, un muß er ganz recht gewe. Awer lang derf mer sich bei dem Noochgucke nit ufhalle, sunst kimmt mer hinne hie, un werd en sogenannte rickschtendige Filister, wie der Herr Geheimroot Giselius, dem sei Lottche am letzte Dunnerschtag im Residenztheater sein finfunzwanzigste Geborisdaag gefeiert hot. Des hätt nadierlich ohne uns nit vor sich geh kenne, un so hun mer die Woch, die seit neister Zeit bei mir immer erscht am Dunnerschdaag anfengt, mit em Residenztheaterbesuch werdig ereffent. Des erscht Schtick, „Lottchens Geburtstag" von Ludwig Thoma, is ja weiter nit ufregend, awer des schad nix; mer hot jo so wie so de Daag iwer Ufregung genug, un do gibt's nix besseres degege, als wann mer emool dichdig lache duut. Un des kann mer do! — Wann mer unsern Universal-Rücker als Geheimroot Giselius erumschteige sieht mit seine Ufkleerungsschmerze un die Sofie Schenk als Fraa Geheimrätin mit dem „Celestiensche" Lüder-Freiwald Treene lache heert, do muß mer mitlache, un wann mer dehaam en ganze Kasseschrank voll Terkeloose oder annere fallsichtige Babiercher hätt. Un wann erscht der Bartak als Dokter Appel mit seim große Geborisdaagsbugett obgericht kimmt, un sich vun der Kabbacideet badn des Ehejoch nit ufhenke losse will, do kennt mer grad platze vor Vergniege. No, un die Stella Richter als Lottche, des mit seim dorchgemachte Hebammekorsus die Geschichte zu em allgemein befriedigende Abschluß bringt, hot aam vertrauensvoll in die Zukunft blicke losse. — — Ja wann alle Dokter sich uf's Rezeptverschreiwe so großartig verschteh deete als wie unser Theaterdokter Rauch, breicht kaaner mehr als aanziger Patient in seim Wartezimmer an de Knepp abzuzehle: „Er kimmt, er kimmt nit", un so weiter bis e kimmt — oder nit.

Der kennt sei Leit. So hatt e uns aach wider am Dunnerschdaag die Elsa un die Berta Wiesenthal verschriewe. — So was von Grazie host De noch nit erlebt, Schorsch. Als wann mer so em Paar Meissener Porzellanfigurn en lewendige Odem in die Naa geblose hätt! — — Dann koom die Berta solo un dann is die Sach direkt schleierhaft worde. — — Des is doch wenigstens e Frauenbewegung, die mer sich gefalle losse kann un nit so en Danz, wie en alleweil die iwergeschnappte englische Suff-Nageede uffiehrn. Des war, mit aam Wort gesagt, en Genuß, den aam selbst „Der Herr mit der grünen Krawatte" nit verwische konnt. Des war neemlich die franzesisch Grodeske, die als Dessert serviert worn is. Un trotzdem hun ich wider des Genie vun Theaterdirekter bewunnern misse, der seim Publigum aach emool zeigt, wie's sein könnt, wann's nit annerscht wär, un seine Kräfte Gelegenheit gibt, sich in ihrer ganze Schtärke zu zeige. Gute Rolle gut zu schpille, des is die greßt Kunst noch lang nit, awer so en Schtaatsrat Iwanow uf die Bretter setze zu misse, wie unser Reinhold Hager, — des is e Kunst. Da kann mer werklich sage: „Lerne leide ohne zu klage!" Mehr sag ich nit. Was awer die Leit dem franzesische Verbrecher am meiste iwel genomme hawe, war des, daß e den Zug grad hat infahrn losse, wie die Geschichte angefange hot intressant zu wern. Wann aach „Ende 9 Uhr" uf dem Zettel geschtanne hot, uf finf Minute wersch sicher kaam druf ankomme. Vielleicht is die Regie so freindlich un hilft des nächstemool e bißche nach. — —

Im allgemeine bin ich iwerhaupt kaan Freind vun so klaane Schticker. Un wie ich mich do um 9 Uhr dorch die Auto- un Droschkeschlange vorm Residenz glicklich uf die anner Seit gedrickt hatt, is mer ingefalle, daß mer, wo's noch so frieh am Daag war, jo noch e bißche in's Wallhalle geh kennt. Do gäb's immer sehr scheene Schticker, hatt mer der Seppel verzehlt gehatt. — — Ich also in's Wallhalla! — Un der Seppel hatt nit geloge. Es gab zwar aach drei Schticker wie im Residenztheater, awer des war Worscht. E Lewerworscht, e Blutworscht un e Brootworschtfrakment! Die hatte neemlich grad Metzelsupp! Vor des, was des Esse gekost hot, krach mer sogar noch gradis e Los dezu, mit dem mer beim needige Schwein e Freckelche hätt gewinne kenne. Ich hatt merich jo aach fest vorgenomme, awer des Glick is bekanntlich e Rindvieh, — — un sucht Seinesgleiche. No, ich hab merich weiter net zu Herze genomme un am Samsdaag Owend hun mer uns vollends vun der Enttäuschung erholt. — — — Liewer Schorsch, ich waaß jo, daß De neugierig bist. Mer warn nur Danze, der August un ich, ich will Der nur verrate, daß mer zu sechst um en sehr giegte Disch erumgesesse hawe, daß es Mäderchen gibt, wo se sunst nur in Märchesbicher vorkomme, un daß mer den Owend wider emool erscht am annern Morgen haamkomme sin. — — — Awer nixdestotrotz hun ich am Sunndaag Owend dem Jugendbund in der Gewerweschul en Vortrag iwer Detlev von Liliencron gehalte, un des nit leis. Es war mer werklich hochintressant, emool u seh, wie Liliencron's Dichtunge uf klaane Borsch werke, die den Mittag iwer halbwegs Frankfort un redur gelaafe sin, un ich konnt zu meiner Freud konschtadiern, daß mer dabei aach nit aaner ingeschloofe is. — Der Liliencron is doch en Hauptkerl gewesez — Deshalb hab ich en awer aach am Mondaag in der Literarisch Gesellschaft noch emool uf's Dabeet gebracht. — — —

Der nei Herr Vierschtand Kall von Ibell hot den Owend mit erer sehr vielversprechend Reed ereffend un mer will nur hoffe, daß dem Wisbadener Blummeorden unner sei nei Leidung recht vill frische Knosbe komme. Wie des jo kann mer is, wann neie Leidunge gelegt wern, des kann schun in der Rheinschtrooß bei der Gaasleidung rieche, gibt's immer e bißche Dorchenanner, un so — — awer gesagt, mer wolle des Banner der Wissenschaft hochhalte nit mit der Schtang im Newel erum fahrn. — — Im erschte Daal von meim Vortrag hun ich mich literarisch bewegt. Dann koom der best Drumbeder, den ich mei Lebdaag geheert hun, unser Kammermusigand Fritz Werner, un hot mit Damebegleidung, — die Fraa Therese Lorenz war wider liewenswerdig, — e paar grooßartige Schticker geblose. Der Beifall, den e gefunne hot, mußt unbedingt mit erer Zugabe belohnt wern, un so hot e des „Ewig will ich Dein gedenken" vom Julie von Pfeilschiffter unner großem Beifall dringewe. Dann war die Reih wider an mir. Mit ... deitsche Fabel un mit meim annere Zimt, den ich meiner freindliche aus meim „Kikeriki" vorgelese hun, warn die ... Zuheerer scheints aach wider zufride. — — — En ... volle Chrisandemummschtrauß, den mer e unbekannt ... Herz geschpend hot, hot mich uf's nei in dem Glaawe geschterkt, daß es noch mehr Leit gibt, dene 's en Schpaß macht, wann se annern Leit en Schpaß mache kenne. Ich hab mer haam gerett, un:

wechsel zwischen den Abgeordneten und dem Offizier. Aus der Menge der Neugierigen, die die Abgeordneten begleiteten, erschollen Rufe gegen die Soldaten: Schämt euch, ihr seit ja auch Ungarn, seid ja unsere Brüder! Man hörte auch Rufe: Es lebe die Republik! Schließlich entfernten sich die Abgeordneten. Von den oppositionellen Abgeordneten betrat Graf Julius Andrassy als einziger das Haus. Es verlautet, daß er vor der Tagesordnung das Wort ergreifen werde.

Um ½11 Uhr eröffnete Präsident Tisza die Sitzung. Die Regierungspartei und das Kabinett waren vollzählig erschienen. Nach einer kurzen Ansprache des Präsidenten, der auf die Notwendigkeit der getroffenen Maßnahmen hinwies, wurde der Einlauf verlesen.

**Besserung im Befinden des russischen Thronfolgers.**

Wie ein Telegramm aus Petersburg, 30. Okt., vormittags, meldet, schlief der russische Thronfolger in der letzten Nacht mit kurzen Unterbrechungen acht Stunden. Er erwachte munter. Die Kräfte nehmen sichtlich zu. Die Temperatur betrug am Mittwoch Vormittag 37,1 Grad, der Puls 112.

**Meuternde Marineoffiziere.**

Aus Odessa wird gemeldet, daß in Sewastopol 2 Marineoffiziere verhaftet worden sind, die mit den aufrührerischen Mannschaften gemeinsame Sache gemacht hatten. Bei einer Haussuchung in den beiden Wohnungen der beiden Offiziere wurden sehr belastende Briefe und Schriftstücke vorgefunden, die einen genauen Plan für eine Militärrevolution in Rußland enthielten.

**Der Dalai Lama wieder eingesetzt.**

In Peking wurde ein Erlaß veröffentlicht, durch den der Dalai Lama in seine früheren Würden und Titel wieder eingesetzt wird.

Das Pekinger Amtsblatt erklärt, das mongolisch-tibetanische Bureau, das unter Leitung des Kabinetts steht, fordere die notwendigen Mittel für die Entsendung von Agenten nach Tibet, die die Lage untersuchen und sich bemühen sollen, die Tibetaner zu überreden, in das Lehnsverhältnis zu China wieder einzutreten. Es wird vorgeschlagen, daß diese Agenten, die tibetanisch sprechen müssen, tibetanische Kleidung anlegen und von drei Seiten in Tibet einziehen sollen.

Bis jetzt zeigen die Tibetaner wenig Verständnis für die Chinesenherrschaft. Nach Meldungen aus Lhassa haben 2000 Tibetaner, die zum Schutz der chinesischen Kaufleute zurückblieben, eine chinesische Garnison überfallen und beinahe vollständig massakriert.

**Immer noch Rebellion in Mexiko.**

Nach einer in Washington eingegangenen Meldung wurde der belgische Konsul in Merida (Yucatan) verhaftet, vermutlich wegen des Verdachtes, Aufständische unterstützt zu haben. Man erwartet, daß das Staatsdepartement auf das Ersuchen Belgiens den amerikanischen Konsul in Merida mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragen wird.

Der Zusammenbruch des Aufstandes von Felix Diaz scheint die Tätigkeit rer Aufständischen in Südmexiko nicht gelähmt zu haben.

Wenn das Washintoner Telegramm hinzufügt: „In Nordmexiko ist die Lage ungewöhnlich ruhig," so zeigt sich darin die Enttäuschung der beiden Yankees darüber, daß es anscheinend in den Grenzgebieten gar keine Gelegenheit zum Schutz „bedrohter Interessen" gibt.

# Lokales.

**Wiesbaden, 31. Oktober.**

**Die Erbprinzessin von Anhalt** traf Mittwoch nachmittag um 4.49 Uhr mit dem Eilzug von Frankfurt kommend, hier ein.

**Schulpersonalien.** Lehrer Baum-Griesheim ist an der Blücherschule in Wiesbaden angestellt worden.

**Fremdenziffer.** Am 29. Oktber trafen in Wiesbaden ein 256 Fremde; darunter 92 Kurgäste zu längerem Aufenthalt. Die Gesamtzahl der Kurfremden beträgt jetzt 174 230.

**Das Cecilienhaus zu Wiesbaden** will solchen Mädchen und Frauen helfen, die vom rechten Wege abgeirrt sind. Jede, die guten Willen hat, findet freundliche Aufnahme. — Alle Konfessionen werden aufgenommen. — Jede darf frei die Kirche besuchen, zu der sie gehört. — Für kürzere oder längere Zeit fanden Mädchen und Frauen Aufnahme, die nach einigen Monaten in Stellung gingen oder einen Beruf lernten, einige kehrten wieder nach vielen vielen Jahren Abwesenheit in ihr Elternhaus zurück. — Auch Schulmädchen waren vorübergehend in der Anstalt. Das Hauptkontingent stellte das Gerichts-Gefängnis. Der Nassauische Gefängnisverein unterstützt die Arbeit des Cecilienhauses und zahlt einige Wochen Kost und Logis für entlassene Strafgefangene. — Das Cecilienhaus, Michelsberg 24, geht zum 1. Oktober aus Mangel an Mitteln ein. Außer 2—300 Mark, die in Jahresbeiträgen kommen, ist die Anstalt ganz auf Geschenke angewiesen. Der Verein Lindenhaus hat sich nun in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Cecilienhaus-Arbeit in das Frauen-Asyl Lindenhaus aufzunehmen. Das Lindenhaus hat ja ursprünglich dieser Arbeit gedient, ehe die Fürsorgeerziehung etablierte, als Frau Pfarrer Ziemendorff es einrichtete als freiwilliges Zufluchtshaus für Mädchen; so wird es also jetzt wieder seiner Anfangsbestimmung zurückgegeben. In dem Jahresbericht des Cecilienhauses sind vom 1. März 1910 bis 31. August 1912 146 Pfleglinge durch die Zufluchtsstätte gegangen. Die Einnahmen und Ausgaben bilanzieren mit 16 430 ℳ 73 ₰. Im Interesse der guten Sache ist die Unterstützung der Anstalt durch Beiträge und Ueberweisung von Geschenken warm zu empfehlen.

**Neue Triebwagen.** Die bisher auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen im Betrieb befindlichen Triebwagen, etwa 150 an der Zahl, haben sich im allgemeinen durchaus bewährt. Ihr großes Gewicht macht sie allerdings auf Nebenbahnen, wo die Brücken etc. leicht gebaut sind, manchmal ungeeignet, auch sind sie wegen ihres geringen Aktionsradius als voller Ersatz für Personenzüge, die man auf beliebig langen Strecken laufen lassen kann, nicht zu verwenden. Die Anlage von Ladestationen kostet recht viel Geld, aber trotz alledem kommt beim Betrieb ein Ueberschuß für die Eisenbahnverwaltung heraus. Die bisher im Gebrauch befindlichen Triebwagen haben höchstens 100 Kilometer Aktionsradius, d. h. sie können von der Abgangsstation 50 Kilometer hin und zurückfahren, ehe die Akkumulatoren neu geladen werden müssen. Die preußisch-hessische Eisenbahnverwaltung hat nun kürzlich neue Akkumulatorenwagen in Auftrag gegeben, die über 130 bezw. 180 Kilometer verwendet werden können. Von diesen Wagen kommen einige auch in unsere Gegend und zwar nach Niederlahnstein, wo in absehbarer Zeit eine Triebwagenstation eingerichtet werden soll. Die Wagen werden auf beiden Rheinzeiten, sowie auf der Lahnbahn Verwendung finden.

**Der Allgemeine Verband der Eisenbahnervereine** der preußisch-hessischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen hat die Gründung einer Hinterbliebenenkasse beschlossen. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat als Vorbedingung für das Inkrafttreten der Kasse den Nachweis gefordert, daß mindestens tausend Mitglieder sofort bereit sind, der Kasse beizutreten. Gelingt dieser Nachweis, so soll die neue Kasse am 1. Januar 1913 bereits in Kraft treten.

**Einen schweren Unfall** erlitt in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag eine Droschke in der Karlstraße, wo zurzeit Erdarbeiten unternommen werden. Das Pferd rannte gegen einen Prellbock, dessen Laterne ausgegangen war, stürzte in den aufgeworfenen Graben und brach sich das Genick. Erst nach längerer Zeit gelang es, den Kadaver des Tieres herauszuziehen.

**Katholische Feiertage in der Schule.** Nach einer Bestimmung der Königl. Regierung sollen an den zwei katholischen Feiertagen „Maria Verkündigung" und „Peter und Paul" den katholischen Lehrern und Schülern von jetzt ab ebensoviele Unterrichtsstunden wie auch an den sogenannten halben Feiertagen (Aschermittwoch, Allerseelen, Bittage) freigegeben werden.

**Hansa-Bund Ortsgruppe Wiesbaden.** Im Frankfurter Hof tagte Dienstag abend eine gutbesuchte Ausschußsitzung, in der namentlich das Winterprogramm sowie die sonstige Tätigkeit der kommenden Monate einer eingehenden Beratung unterzogen wurde. In Wiesbaden soll zunächst am 7. Nov. im großen Saale der Turngesellschaft ein durch Lichtbilder ergänzter Vortrag des Herrn Dr. Ernst Jäck stattfinden. Jäck, ein bekannter Forschungsreisender und sehr genauer Kenner des Orients, wird sprechen über „Die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands auf dem Balkan und in der Türkei". Weiter soll in nächster Zeit die außerordentlich brennende Frage „Regelung der Beschaffung der Hypotheken" von sachkundigen Rednern erörtert werden. Die Behandlung weiterer das Wirtschaftsleben betreffender Fragen ist in Aussicht genommen.

**Bezirksausschuß.** Der Bezirksausschuß des Regierungsbezirks Wiesbaden hat den Ziegeleibesitzer Adolf Becker von Dauborn für das Jahr 1910 zu 108,88 Mark Vorausleistung zum Wegebau heranzuziehen beantragt, u. zw. mit Rücksicht auf die erhebliche Abnutzung, welche gewisse Straßenstrecken durch sein Fuhrwerk erfahren. Dem Antrag jedoch wurde nicht entsprochen, weil bei der Ermittelung der Wegekosten nicht gesetzmäßig verfahren sei. — Frau Rechtsanwalt Fritz Rosenfeld Wwe. in Mannheim und Genossen sind Eigentümer eines Grundstücks in der Allerheiligenstr. in Frankfurt. Es sind ihnen gemeinsam für das Jahr 1910 1188,12 Mark Haussteuer vom Magistrat in Frankfurt angefordert worden; sie aber glauben, zu dem Verlangen berechtigt zu sein, daß jeder Einzelne nach Maßgabe seines Anteils besteuert werde. Ihre wider den ergangenen ablehnenden Vorbescheid angestrengte Klage wurde als unbegründet zurückgewiesen, weil es sich bei der Haussteuer um eine Realsteuer handelt. — Die Gemeindevertretung von Birges im Unterwesterwaldkreis hat unterm 17. Februar 1902 einen Beschluß gefaßt betr. die Bewilligung von Entschädigungssätzen bei Dienstreisen des Bürgermeisters und anderer Beamten. In Konsequenz des Beschlusses hat der Bürgermeister für Reisen nach Montabaur neben den Fahrkosten 9 Mark liquidiert. Das erscheint den Gemeindekörperschaften zu viel und unterm 6. Dezember 1911 ist daher die Wiederaufhebung des früheren Beschlusses von der Gemeindevertretung beschlossen worden. Der Bürgermeister beanstandet diesen neuen Beschluß. Der Kreisausschuß hat auch zu seinen Gunsten entschieden, der Bezirksausschuß aber erklärte diese Beanstandung für unbegründet. — Frau Witwe A. Gerhardt dahier soll für ein ihr gehöriges Grundstück an der Feldstraße 168,75 Mark Kanalanschlußkosten zahlen. Sie glaubt jedoch, dazu nicht verpflichtet zu sein, weil das Ortsstatut aus dem Jahre 1906, auf Grund dessen die Hebung erfolgt, nicht zu Recht bestehe. Das Oberverwaltungsgericht hat das Statut für rechtsbeständig erklärt, die Klage wird daher als unbegründet zurückgewiesen.

**Die Jugendvereinigung der städtischen Fortbildungsschulen** veranstaltete am vergangenen Sonntag ein Kriegsspiel mit den Frankfurter Pfadfindern. Bei starker Beteiligung erfolgte um 1 Uhr nachmittags die Abfahrt nach Igstadt, von wo aus, nachdem die Teilnehmer in zwei Abteilungen getrennt worden waren, der Vormarsch über Kloppenheim und Heßloch stattfand. In den Wäldern nordwestlich von Heßloch hatten die Frankfurter Pfadfinder eine feste Stellung bezogen, die von Wiesbaden umzingelt und angegriffen wurde. Nach kurzem Lager wurde der Rückmarsch nach Wiesbaden angetreten, von wo aus die Frankfurter Pfadfinder die Bahn zur Heimfahrt benutzten. An der Uebung der Jugendvereinigung hatte auch eine größere Anzahl Schlachtenbummler teilgenommen. — Abends 8 Uhr hielt Leutnant Heinz Hill in der Aula der Gewerbeschule einen Vortrag über Liliencron. In trefflicher Weise verstand es der Vortragende, das Leben des bekannten Dichters und Kriegsmannes zu schildern. Seine Ausführungen sowie einige Gedichte Liliencrons, durch Herrn Hill mit Meisterschaft vorgetragen, ernteten lebhaften Beifall der zahlreich erschienenen Hörer. Hierauf brachte Herr Lehr noch einige Sololieder zu Gehör, womit der genußreiche Abend seinen Abschluß fand.

**Fremdsprachliche Vorträge.** Unter Hinweis auf die Bekanntmachung in der Mittwoch-Abendausgabe wird auch an dieser Stelle auf den fremdsprachlichen Vortragszyklus aufmerksam gemacht, der am Mittwoch, 6. November, 5½ Uhr seinen Anfang nimmt. Diese Einrichtung, die in diesem Winter drei französische und drei englische Vorträge umfaßt, hat seit ihrem Bestehen allseitiges Interesse gefunden. Im vergangenen Jahre war es möglich, aus dem Reinertrag einigen Schülern und Schülerinnen, für die die Vorträge in erster Linie veranstaltet werden, einen Reisezuschuß zu einem Aufenthalt in Frankreich oder England zu gewähren. Die Vorträge finden im Saal der städtischen Oberrealschule am Zietenring statt. Karten zu 3 M. für alle Vorträge sind in der Römerschen Buchhandlung, Langgasse 48, zu haben.

**Die Straßenbahn hat für Allerheiligen und Allerseelen** besondere Verkehrsbestimmungen getroffen. Am 1. und 2. November verkehren ab Infanteriekaserne von 8,10 Uhr vormittags bis 7,10 Uhr abends und ab Südfriedhof von 8,36 Uhr vormittags bis 7,36 Uhr abends alle 15 Minuten direkte Wagen zwischen Infanteriekaserne und Südfriedhof und umgekehrt. Die Wagen nach Erbenheim verkehren ab Wilhelmstraße von 8,35 Uhr vormittags bis 7,05 Uhr abends und ab Erbenheim von 8,30 Uhr vormittags bis 7,30 Uhr abends alle 30 Minuten nur ab beziehungsweise bis Wiesbaden Wilhelmstraße.

**Die Künstler-Puppen-Ausstellung** in der Galerie Banger (Luisenstraße 9), welche sich für Mittwoch und heute Donnerstag in den Dienst der Wohltätigkeit zum Besten der Wiesbadener Krippe stellt, erfreut sich eines lebhaften Besuches. Niemand sollte versäumen, diese Ausstellung noch vor Schluß zu besuchen, zumal der Eintritt auf die Hälfte herabgesetzt ist. Die Ausstellung wird definitiv Donnerstag Abend geschlossen.

**Schwere Sachbeschädigung.** Eine große Spiegelscheibe wurde in einem Caférestaurant am Kaiser Friedrich-Ring nächtlicherweile zertrümmert. Der Täter wurde verhaftet.

**Diebstahl auf offener Straße.** Am Dienstag Vormittag wurde von einer Frachtrolle, die kurze Zeit unbeaufsichtigt stand, ein Ballen, enthaltend 23,70 Meter schwarzen Herrenkleiderstoff, sogenannter Marengo, entwendet. Die aus grauem Packleinen bestehende äußere Umhüllung trug das Zeichen T. G. S. 38 258. Zweckdienliche Angaben werden auf Zimmer 18 der Polizeidirektion entgegengenommen.

**Aus den Kunstsalons.** Die Monticelli-Guigou-Ausstellung in Schneiders Kunstsalon in Frankfurt wurde infolge des sehr großen Interesses, dessen sie sich in Liebhaberkreisen erfreut, bis Sonntag, 3. November, einschließlich verlängert. In Vorbereitung für November ist eine Kollektion von Waldemar Coste und A. Langenbeck-Zachariae und anderer Künstler.

**Blaukreuzverein Wiesbaden (Sedanplatz 5).** Die ordnungsmäßige Zeitungsnachricht von der Löschung des Blaukreuzvereins im Vereinsregister hat bei Unkundigen, wie wiederholte Anfragen beweisen, zu der irrigen Meinung Anlaß gegeben, als hätte der Verein als solcher sich aufgelöst. Es handelt sich nur darum, daß der Blaukreuzverein seine Eigenschaft als eingeschriebener Verein, d. h. als juristische Person, jetzt aufgegeben hat, nachdem sein Anschluß an den Evangelischen Verein im Konsistorialbezirk Wiesbaden vollzogen worden ist. Der Verein bedarf der Rechtsfähigkeit nun nicht mehr, sondern bildet einen Zweig des Evangelischen Vereins, wie z. B. auch das Rettungshaus, die Herberge zur Heimat und viele andere Unternehmungen der inneren Mission. Die Arbeit des Blaukreuzvereins und der mit ihm verbundenen Stadtmission geht selbstverständlich weiter ihren Gang, sie konnte sogar noch wesentlich erweitert werden infolge der Neueinrichtung des großen Arbeitsplatzes, auf dem augenblicklich durchschnittlich 25 Hilfsbedürftige ein selbstverdientes Stück Brot finden. Im Blick auf die beginnende Winterzeit bittet der Verein, durch Zuweisung von Arbeit, also durch Holzbestellung, durch Inanspruchnahme des Brockenheims oder auch durch Gaben seine Bestrebungen zu unterstützen.

## Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Der Vortrag des Herrn Dr. Wolfram Waldschmidt über das Thema „Der Tanz" am Donnerstag im kleinen Saale des Kurhauses dürfte den Kunstfreund und den Musiker in gleicher Weise interessieren. Auf den engen Zusammenhang des Tanzes mit der Musik werden musikalische Proben über die Entwickelung von Pindar, der im 6. Jahrhundert v. Chr. wirkte, bis zu Johann Strauß hinweisen. Herrliche alte Couranten, Sarabanden und Menuette werden erklingen; Herr F. Kiesel, Mitglied des Kurorchesters, wird auf dem Klavier Kompositionen von Lully, Bach, Händel, Rameau, Mozart, Lanner, Strauß u. a. zu Gehör bringen.

Der Männergesangverein „Hilda", e. V., veranstaltet Sonntag, 3. Nov., abends 8 Uhr im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25, unter Leitung seines Chormeisters Hermann Stillger sein diesswinterliches Konzert. Außer Curtis schwierigem „Hoch empor" wird der Verein einige mittelschwere und leichtere Chorwerke von Abt, Leidendecker, Neuert, Pauli und Schauß zum Vortrag bringen. Zur Mitwirkung ist die Konzertsängerin Gerda Hartwig (Mezzosopran), der Solocellist des Kurorchesters Max Schildbach und der Pianist Josef Grohmann, Lehrer am Spangenbergschen Konservatorium, gewonnen. Das Konzert beschließt ein Ball.

Die vereinigten Angestelltenvereine veranstalten am Donnerstag, 31. Okt., abends 9 Uhr einen öffentlichen Vortrag in der Aula der städtischen höheren Mädchenschule am Schloßplatz. Als Vortragender ist Dr. Tewes (Essen) gewonnen worden, der sich das Thema gestellt hat: „Rechte und Pflichten der Privatbeamten aus dem Versicherungsgesetz für Angestellte unter besonderer Berücksichtigung der Vertrauensmännerwahlen". Der Eintritt ist frei.

Wiesbadener Lehrerverein. In der Monatsversammlung am 2. Nov., abends 8½ Uhr, im „Frankfurter Hof", kommt die „Hortfrage" zur Besprechung. Ref. Herr Nickel. Gäste sind willkommen.
**Biebrich.**

# Aus den Vororten.

## Biebrich.

**Diebischer Bettler.** In einem herrschaftlichen Hause an der Rheingaustraße hat gestern nachmittag ein junger Mensch, der dort bettelte, einen dunkelwollenen Ueberzieher im Werte von 100 Mark gestohlen.

**Oeffentliche Nähkurse.** Der Volksbildungsverein beginnt in diesem Jahre mit seinen Nähunterrichtskursen am 1. November.

**Zum großen Villeneinbruch** an der Wiesbadener Allee. Das jetzt fertiggestellte Verzeichnis der gestohlenen Gegenstände umfaßt mehrere Seiten. U. a. wurden 4 goldene und silberne Uhren, 10 Broschen und 6 Ringe außer anderem Schmuck und vieler Wäsche gestohlen.

## Rambach.

**Das Schauturnen** der Turnerschaft Rambach, E. V. am vergangenen Sonntag war äußerst zahlreich besucht:

---

In meiner Schtub schteht heit der Schtrauß,
En Schtaat vun Blummeflor,
Er nimmt sich einfach ferschtlich aus
Sogar im Wäschlawoor.
Wer mer'n geschickt hot, waaß ich nit;
Ich rat noch hin un her,
E klaa Kuwertche kam zwar mit,
's war awer leider leer.
Gefalle hot e nit nur mir,
Nach annern Leit, der Schtrauß! — — —
E sehr schee Fraache hatt' defier
E bassend Bas zuhaus. — — —
Sie hat mer des ganz leis verzehlt,
So langsam nooch un naach,
Ich dacht: „No, wann dir sunst nix fehlt!"
Un hab gesagt: — — — „Ich aach!"
Jetzt schteckt er in der Wäschkann drin
Un micht mer mords Blesier.
Dir Schpender oder Schpenderin
Dank' ich im Geist defier. — — —
Als muß ich denke oh die Schees,
Die mer vor drei vier Daag
Begegent is, un trotz der Greeß,
Dick voll mit Blumme lag.
Voll Wehmut hab ich se betracht;
Sie fuhr zur Schtadt enaus. — — —
Die hat kaam so viel Freud' gemacht
Wie mir mein aaner Schtrauß.
Genug vor heit. Halt Dich recht munder un grieß mer
Bei Leit
vum Hennerich.

und nahm einen sehr schönen Verlauf. Nach dem Einmarsch und einer Ansprache wurden die Aufführungen mit größter Exaktheit ausgeführt und fanden lebhaften Beifall. Gelegentlich dieser Veranstaltung wurde dem Mitglied Herrn Wilh. Schwalbach für 50jährige Mitgliedschaft ein Diplom überreicht. Ein Ball beschloß die schön verlaufene Veranstaltung.

3.50 **Beeilen Sie sich,** sei es für sich, sei es als Geschenk, sich Exemplare unserer Prämie „Des Deutschen Volkes Freiheits-Kampf in Bild und Wort" zu beschaffen. Wir liefern unseren Lesern bis auf weiteres dies soeben erschienene Originalprachtwerk, das in anschaulicher Weise die grosse Zeit vor 100 Jahren schildert, in grossem Format, in vornehmster Ausstattung zum Ausnahmepreis von Mk. 3.50 in hochelegantem, geprägtem Einband. Erhältlich ist das Werk in unserer Hauptexpedition, in unserer Filiale u. bei unseren Trägern. 3.50

Ausnahmepreis 3.50 Ausnahmepreis

## Nassauer Land.

e. **Niederwalluf**, 30. Okt. Bei der diesjährigen Personenstandsaufnahme zählte unser Ort 1630 Einwohner gegen 1610 im Vorjahre.

† **Seitzenhahn**, 30. Okt. Todesfall. Am 26. Oktober starb nach langem Leiden der hiesige Gemeinderechner, Schreinermeister Christian Rücker. Zwanzig Jahre versah er hier den Posten eines Gemeinderechners. Der Verstorbene gehörte längere Zeit dem Kreistage an, war Mitglied des Kirchenvorstandes und der Kreissynode; er versah das Amt eines Waisenrates und gehörte auch viele Jahre dem Schulvorstande an.

m. **Wambach**, 26. Okt. Der Alkoholteufel im Auto. Bei der Probefahrt mit einem reparierten Automobil verloren die Führer, ein Mechaniker aus Wiesbaden und ein hiesiger Chauffeur am Geiersberg die Herrschaft über das Fahrzeug. Der Wagen rannte an einen Baum und wurde schwer beschädigt. Wie sich nach dem „Aarboten" später herausstellte, haben sich die beiden Führer vor Antritt der Fahrt schwer angetrunken.

e. **Niederhofheim**, 29. Okt. Als Erwiderung auf die auch von uns wiedergegebene Meldung im „H. Kr.-Bl." betreffend Umzug der Turngemeinde Niederhofheim wird von diesem geschrieben: Leider ist es Tatsache, daß die hiesigen Turner gezwungen waren, mit ihren Geräten in die „Schöne Aussicht" nach Oberliederbach überzusiedeln. Der Grund ist nicht in dem schlechten Einvernehmen mit der hiesigen Bürgerschaft zu suchen, sondern besteht wesentlich darin, daß die hiesigen Saalverhältnisse zu turnerischen Uebungen während des Winters gänzlich ungeeignet sind, zumal der größte Saal nicht über eine Höhe von 2 Metern hinausgeht und das Fundament desselben schließlich nicht das festeste zu sein scheint. Nicht das Verhältnis zur Bürgerschaft, sondern der vorstehend erwähnte Grund hat also die Turner zur Auswanderung gezwungen.

△ **Sindlingen**, 30. Okt. Wiederum ein Raubanfall, wenn auch diesmal nur ein Versuch, ist zu melden. Ein noch schulpflichtiges Mädchen sammelte abends Gelder ein, als ein Mann ihr in der Bahnstraße das Geld abnehmen wollte und, um sie am Schreien zu hindern, den Mund verstopfen wollte; doch mußte er, da das Mädchen sich wehrte, davon abstehen.

r. **Okriftel**, 30. Okt. Eine Frauenleiche wurde oberhalb der Bonnenmühle aus dem Main geländet. Es dürfte sich um das seit einiger Zeit vermißte Dienstmädchen aus Rüdelheim handeln.

o. **Cronberg**, 29. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen trafen gestern zum Besuch der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen auf Schloß Friedrichshof ein. Sie nahmen an der Frühstückstafel teil und verbrachten den Nachmittag auf dem Schloß und in der näheren Umgebung. Nach dem Tee fuhr das Großherzogspaar im Automobil nach Wolfsgarten zurück.

n. **Königstein**, 28. Okt. Einbruch. In der zurzeit nicht bewohnten Villa Romberg wurde ein Einbruch verübt. Die Beute des Diebes, meist Frauenkleider und Bettwäsche, fand man in einem großen Paket außerhalb des Grundstückes, wo sie wohl später abgeholt werden sollte.

wo. **Eschborn**, 30. Okt. Versagte Wirtschaftserlaubnis. Der Gastwirt Otto Funke möchte in einem ihm gehörigen Hause eine Schankwirtschaft einrichten. Sein Konzessionsgesuch ist früher mangels Bedürfnis abgelehnt worden. Neuerdings hat es die Ortsbehörde auf Genehmigung begutachtet, weil die Arbeiterzahl sich erheblich vermehrt habe. Der Kreisausschuß hat aber die Klage gegen den ergangenen ablehnenden Vorbescheid zurückgewiesen mit der Begründung, daß Eschborn heute 1459 Einwohner zähle und daß die vorhandenen zwei Gastwirtschaften, vier Schankwirtschaften und zwei Kleinhandlungen mit Branntwein dem Bedürfnis mehr wie genügten. Der heutige Entscheid des Bezirksausschusses bestätigt das Urteil der Vorinstanz.

ht. **Usingen**, 29. Okt. Kreiskrankenhaus. Heute Nachmittag fand die feierliche Einweihung des neuerbauten Kreiskrankenhauses statt. An dem Festakte nahmen zahlreiche Vertreter der Staats- und städtischen Behörden sowie Abgeordnete aus den Gemeinden teil, die dem Usinger Hospitalfonds angehören. Die Innenausstattung des Gebäudes ist meistens durch freiwillige Beiträge der Kreisbewohner beschafft worden. — Apotheker Dr. Lötze überwies dem Krankenhaus aus Anlaß seines silbernen Geschäftsjubiläums heute eine Spende von 900 Mark.

s. **Lorchhausen**, 30. Okt. Fortschritt der Rheinuferstraße. Die hiesige Gemeinde hatte zu dem Projekt der Erbauung der Rheinuferstraße und den dazu zu bewilligenden Mitteln bislang einen ablehnenden Standpunkt eingenommen und diesen damit begründet, daß die kleine Gemeinde fast die höchsten Abgaben gegenüber anderen Gemeinden zu erheben gezwungen wäre, und daß ihr, die auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit angekommen sei, doch unmöglich noch mehr zugemutet werden könne, ganz besonders aber nicht, einen Teil der Kosten zu dem geplanten Projekt zu übernehmen. Nachdem heute in Gegenwart des Landrats von Rüdesheim, Herrn Geh. Rat Wagner, und des Kreisausschußsekretärs Richter nochmals auf dem hiesigen Rathause eine eingehende Besprechung der Angelegenheit stattgefunden, erklärte sich die Gemeindevertretung unter Berücksichtigung verschiedener Umstände nunmehr bereit, den geforderten Zuschuß von 16 Prozent, der sich auf etwa 58 000 M. beziffernden, auf die hiesige Gemeinde entfallenden Gesamtkosten zu übernehmen, während der übrige Betrag vom Kreis- und Bezirksverband getragen wird.

m. **Limburg**, 29. Okt. Persönliches. Herrn Dr. Düttmann wurde der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

? **Hadamar**, 28. Okt. Kram- und Viehmarkt. Bei mildem schönem Wetter fand heute der Herbstmarkt dahier statt, der nicht sehr stark befahren war. Die Preise waren sehr hoch und der Handel ging rasch von statten. Frischmelkende Kühe kosteten 300—600 Mk., Rinder 150—300 Mk., Kälber 85, 90, 95 Pfg. per Pfund, fette Schweine 84—86 Pfg. per Pfund, 5—6wöch. Tiere 32—40 Mk. pro Paar, Läufer per Stück 40—45 Mk., Einleger per Stück 50—75 Mk.

f. **Hof**, 29. Okt. Kreiskriegerverband. Am Sonntag nachmittag um 2 Uhr fand hier im Wirtslokale der Frau Kimbel Witwe die Vertreterversammlung des Kreiskriegerverbandes für den Oberwesterwaldkreis statt. Von den 38 Vereinen des Kreises waren 35 durch Delegierte mit 91 Stimmen vertreten. Der stellvertretende Vorsitzende, Kamerad Burbach, Steiner-Mühle bei Kroppach, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache. Der Vorsitzende des Kriegervereins Hof, Kamerad Krumm, begrüßte die erschienenen Kameraden. Infolge Verhinderung hatte der Kriegerverbandsvorsitzende für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Herr Oberstleutnant von Detten, den Kreiskriegerverbandsvorsitzenden von Wiesbaden, Herrn Stadtvermessungsinspektor Klein, Oberleutnant d. R. mit seiner Vertretung beauftragt. Kamerad Klein überbrachte die Grüße des Kriegerverbandes Wiesbaden, erwähnte in treffenden Worten die bevorstehende Wahl und wünschte der so wichtigen Tagesordnung günstigen Erfolg. Nun gelangte der Hauptpunkt der Tagesordnung, die Wahl eines Vorsitzenden für den Kriegerverband zur Beschlußfassung. In die sehr lebhafte Aussprache griff zum Schluß auch Oberleutnant d. R. Klein-Wiesbaden ein, dessen Ausführungen allseitigen Beifall fanden. Die Wahl, welche per Akklamation vorgeschlagen, erfolgte durch Stimmzettel. Aus ihr ging mit großer Stimmenmehrheit Herr Bürgermeister Staubesandt-Marienberg, Oberleutnant a. D., als gewählt hervor. Kassenführer Kamerad Zipp trug sodann den Geschäftsstand für das Rechnungsjahr 1911/12 vor. Der stellvertretende Vorsitzende überreichte sodann dem Vorsitzenden des Kriegervereins Büdingen, Herrn Bürgermeister Wisser die Aufnahmeurkunde dieses Vereins in den deutschen Kriegerbund. Als Ort für die nächste Frühjahrsversammlung wurde Müschenbach gewählt.

## Aus den Nachbarländern.

⚒ **Mainz**, 30. Okt. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten entstanden längere und erregte Debatten wegen des städtischen Fischverkaufs. Die Fischhändler und die Kolonialwarenhändler protestierten in Eingaben gegen den städtischen Fischverkauf. Kommerzienrat Feine hielt die Beschwerden für gerechtfertigt und meinte, daß die städtische Verwaltung damit dem sozialdemokratischen Zukunftsstaate zusteuere. Auch die übrigen Redner sprachen sich gegen diese städtische Manipulation aus, damit würde dem steuerzahlenden Handel und Gewerbe schwere Konkurrenz bereitet. Beigeordneter Dr. Külb rechtfertigte die Maßnahmen der Stadt damit, daß die Händler ihr Wort gegenüber der Bürgermeisterei nicht gehalten, die Fische teurer verkauft hätten, als mit der Verwaltung ausgemacht worden sei. Die Stadt habe deshalb den Verkauf der Fische selbst in die Hand nehmen müssen. Frankfurt habe im vorigen Jahre mit den Fischhändlern dieselben Erfahrungen gemacht. Nach 1½stündiger Debatte wurde die Sache zur weiteren Prüfung an die Teuerungskommission verwiesen, ebenso der Antrag, den städtischen Fischverkauf einzustellen. — Dem Mainzer Karnevalverein wurde für die Karnevalszeit 1913 die Stadthalle wieder zu dem Mietpreis von 4000 M. übergeben. — Für Einrichtung von Räumen für die Frauenarbeitsschule Klarakloster wurden 40 000 M. bewilligt.

✠ **Mainz**, 30. Okt. Im Zeichen der Turnerei. Aus Anlaß der Goldenen Jubelfeier des Turngaues Rheinhessen am nächsten Sonntag findet morgens 7.30 Uhr in der Turnhalle des Turnvereins ein Wetturnen der älteren Turner des Gaues statt und zwar in Altersklassen, Turner von 30—40 Jahren, und solche von über 40 Jahren. Die Uebungen bestehen aus Freihochspringen, Weitspringen, Steinstoßen und einer vorgeschriebenen Freiübung. Es sind hierzu bereits über 200 Turner aus ganz Rheinhessen angemeldet. Mittags 12 Uhr findet in der Turnhalle der Mainzer Turngesellschaft (Christophstraße) der Herbstgauturntag des Turngaues Rheinhessen statt, zu dem aus den 160 Vereinen des Gaues über 400 Vertreter erwartet werden. Im Anschluß an die Beratungen findet die Siegerverkündigung vom Altersturnen des Morgens statt. Um 5 Uhr beginnt dann in der Stadthalle der Festabend zur Feier des 50jährigen Bestehens des Gaues Rheinhessen, bei dem auch hervorragende turnerische Vorführungen gezeigt werden. Zu dieser Feier hat der greise Führer der deutschen Turnerschaft Dr. Götz sein Erscheinen zugesagt. Man rechnet an diesem Tage auf einen Besuch von ungefähr 3000 Turnern in Mainz. Der Karten-Vorverkauf hat begonnen; solche sind in den Turnhallen und Vereinshäusern der Turnvereine zu haben.

b. **Frankfurt**, 30. Okt. Die Wahlen zur Angestelltenversicherung hatten das überraschende Ergebnis, daß am Sonntag von etwa 30 000 Wahlberechtigten nur 6242 ihr Wahlrecht ausübten, von denen 13 ungültige Stimmzettel abgaben. Als Grund der geringen Beteiligung werden vielfach die unzureichenden Wahllokale genannt, die teilweise ein stundenlanges Warten verlangten. Es entfielen auf Liste A (Leipziger Verband) 642 Stimmen, Liste B (Deutschnationaler Verband) 1117, Liste C (Freie Vereinigung) 1463, Liste D (Kaufmännischer Verein) 230, Liste E (Frauenbund) 1228, Liste F (58er Verband und Bankbeamten) 1068, Liste G (Techniker-Verband) 481. Die verbundenen sechs Listen (außer der sozialdemokratischen Liste C) haben insgesamt 4766 Stimmen erhalten. Demnach haben die Freie Vereinigung zwei Vertrauensmänner und der Deutschnationale Verband, 58er Verband, Leipziger Verband und Frauenbund je einen Vertrauensmann zu stellen. Erste Ersatzmänner stellt die Freie Vereinigung wieder zwei und die anderen oben beteiligten Verbände mit Ausnahme des Leipziger Verbandes je einen, sowie der Techniker-Verband einen. Zweite Ersatzmänner erhalten der Deutschnationale Verband zwei und die übrigen je einen.

## Gericht und Rechtsprechung.

### Unterschlagung im Amte.

Am Mittwoch Vormittag 9 Uhr wurden die Verhandlungen gegen den Stadtsekretär Mohr aus Eltville fortgesetzt. Es war auch diesmal wieder eine große Anzahl Zeugen geladen. Zuerst wurde Zeuge Branddirektor Schwank vernommen, der aussagte, daß Mohr als Kassierer des Gauverbands berechtigt gewesen wäre, Geld für die Unfallkasse der Feuerwehr einzukassieren. Bürgermeister Dr. Keutner gibt an, daß der Angeklagte sich in ziemlich derangierten Verhältnissen befindet. Der Gesamtbetrag seiner Schulden belaufe sich auf 47 500 M. Die Häuser, die Mohr besitzt, wären minderwertig. Ueber die Lebensweise des Angeklagten kann Dr. Keutner nichts angeben, sagt jedoch aus, daß Mohr öfters seine Kollegen freigehalten hätte. Fleißig wäre er allerdings gewesen, hätte aber sehr oft während der Bureauzeit Privatarbeiten erledigt und auch mit diesen öfters seine Untergebenen beschäftigt. Der Angeklagte behauptet, daß Bürgermeister Keutner fortwährend die Zeugen während der Verhandlungen im Vorzimmer beeinflusse. Dr. Keutner bestreitet dies. Dr. Schandein (Eltville) sagt als Sachverständiger aus, daß er längere Jahre Mohr behandelt habe, der oft über Druck im Kopf und Schwindel geklagt hätte. Mohr hätte ihm den Eindruck eines Neurasthenikers gemacht. Sein kränkliches Befinden sei auch größtenteils seinem Beinleiden zuzuschreiben. (Dem Mohr wurde im 17. Lebensjahre das linke Bein amputiert.) Dr. van Meenen als zweiter Sachverständiger bestätigt im allgemeinen die Aussage Dr. Schandeins. Er hätte auch dem Mohr den Rat gegeben, seinen Dienst aufzugeben. Aus den Aussagen der zahlreichen Zeugen ist folgendes zu erwähnen: Weinhändler Bouffier hatte, als er von einer Untreue des Angeklagten hörte, Mohr Geldmittel zur Verfügung gestellt. Dieser hat jedoch das Anerbieten zurückgewiesen, da er der Stadt nichts schuldig sei. Fabrikant Kels behauptet, daß öfters Klagen über die Verwaltung der Stadt laut geworden seien. Auch die Kasse solle öfters nicht gestimmt haben. Weinhändler Preisel sagt aus, daß der Bürgermeister dem Bürgerverein einst unwahre amtliche Angaben gemacht hätte. Viele Leute wären mit der Geschäftsführung des Bürgermeisters nicht einverstanden gewesen. Der Angeklagte behauptet, daß Dr. Keutner aus persönlichen Gründen gegen ihn eingenommen wäre.

Nach einer kurzen Pause trat man wieder in die Verhandlungen ein. Vom Vorsitzenden wurde sogleich dem Staatsanwalt das Wort zu seiner Anklagerede erteilt. In längerer Begründung führte der Staatsanwalt aus, daß von einer Ueberlastung des Angeklagten keine Rede sein könne, da er ja noch private Geschäfte außerhalb des Dienstes betrieben habe. Es sei auch erwiesen worden, daß Mohr abends Bierlokale besucht und Skat gespielt hätte. An ein Vergessen der eingenommenen Beträge könne nicht geglaubt werden, da dem Angeklagten ja bei jedem Oeffnen der Schublade die großen Geldsummen aufgefallen sein müßten. Allerdings könne dem Angeklagten nicht in allen Fällen eine Unterschlagung nachgewiesen werden, doch sei in den meisten Fällen seine Schuld erwiesen. Zu Gunsten des Angeklagten müsse berücksichtigt werden, daß er bis jetzt sich noch nichts zuschulden kommen ließ und stets als ein fleißiger, tüchtiger Beamter gegolten hat. Als strafschwerend käme jedoch in Frage, daß es sich um größere Beträge handelte und daß Mohr das ihm von allen Seiten entgegengebrachte Vertrauen in großer Weise verletzte. Er halte deswegen eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr als nicht für zu hoch bemessen. Da das Verhalten des Angeklagten nicht als ehrlos angesehen werden könne, sei in diesem Falle Ehrverlust nicht zulässig, jedoch müsse im Interesse der öffentlichen Sicherheit dem Angeklagten die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter für einen Zeitraum von 3 Jahren abgesprochen werden. In seiner Erwiderungsrede führte Rechtsanwalt Kühne, der Verteidiger Mohrs, aus, daß allerdings zugegeben werden müsse, daß sich der Angeklagte durch sein ganzes Verhalten schwer verdächtig gemacht habe. Er jedoch müsse den Gerichtshof bitten, im Falle einer Bestrafung die einzelnen Fälle als einheitliche Handlung anzusehen. Eine Ueberhäufung des Angeklagten mit Amtsgeschäften sei von verschiedenen Zeugen bestätigt worden, auch seine Krankheit müsse als strafmildernd angesehen werden. Wenn der Angeklagte wirklich das Geld für sich verbraucht hätte, so hätte er doch nur in der Voraussetzung getan, die entliehenen Beträge später wieder in die Kasse zurücklegen zu können. In Wirklichkeit ist der Angeklagte zurzeit der Stadt Eltville nichts mehr schuldig. Das Gehalt, welches Mohr bezogen, bot ihm zusammen mit dem Ertrag seiner Nebenbeschäftigungen ein genügendes Auskommen. Und da er ja, wie aus verschiedenen Zeugenaussagen hervorgehe, keinen übertriebenen Aufwand in seiner Lebensführung gemacht hat, so hatte er doch sicher keinen Grund zur Unterschlagung. Seine Angabe, er habe das Geld vergessen abzuliefern, kann ihm geglaubt werden, denn aus den Aussagen der Aerzte geht ja hervor, daß Mohr Neurastheniker sei und infolgedessen an Gedächtnisschwäche leide. Er persönlich glaube nicht, daß der Angeklagte das Geld zurückbehalten hätte in der Absicht, es zu unterschlagen, denn aus dem ganzen Verhalten Mohrs ihm gegenüber, der immer wieder versicherte, daß er unschuldig wäre und daß er eine Verurteilung einfach nicht glauben könne, ersehe er, daß Mohr wirklich unschuldig sei. Er beantrage daher Freisprechung des Angeklagten. Nachdem Mohr nochmals versicherte, daß er keinen Pfennig des Geldes unterschlagen hätte und auch nie die Absicht dazu gehabt hätte, sondern nur infolge der Arbeits-Ueberhäufung und Unordnung, die in der Stadtverwaltung der Stadt Eltville herrschte, die Ablieferung vergessen hätte, zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Nach einer halben Stunde erschien der Gerichtshof wieder und verkündete das Urteil. Mohr wurde wegen Unterschlagung in fortgesetzten Handlungen in 8 Fällen zu einer Gesamtstrafe von 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner wurde ihm für die Zeitdauer von 3 Jahren die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter abgesprochen. In 5 Fällen wurde der Angeklagte freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde angeführt, daß man an ein Vergessen von so großen Summen nicht hätte glauben können, da ja der Angeklagte fast jeden Tag Gelegenheit hatte, sich von der Gegenwart dieser Summen zu überzeugen. Es müsse als strafmildernd angesehen werden, daß die Stadt Eltville durch den Angeklagten keinen Schaden erlitten hätte, jedoch sei auf die obengenannte Strafe erkannt worden, weil M. sich eines groben Mißbrauchs des ihm geschenkten Vertrauens schuldig gemacht hat. Auch in den anderen 5 Fällen sei die Freisprechung um Mangels an Beweisen erfolgt.

+ **Limburg**, 28. Okt. Strafkammer. Der 32jährige Orgelspieler Wilhelm K. aus Elz ist vom Schöffengericht in Hadamar wegen Körperverletzung und Bedrohung seiner Frau zu 2 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt worden. Die von K. hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen. — Die aus der Untersuchungshaft vorgeführte 30jährige Ehefrau Marta P. hat sich wegen gewerbsmäßiger Kuppelei zu verantworten. Die Verhandlung, welche hinter verschlossenen Türen stattfand, endete mit der Verurteilung der P. zu 1 Monat Gefängnis, wovon 2 Wochen auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet werden. — Wegen Vergehens gegen das Viehseuchengesetz erhält der Metzger und Viehhändler August B. in Merenberg eine Geldstrafe von 15 M. B. hatte trotz landespolizeilichen Anordnungen das verseuchte Vieh eines Landmanns in Nauheim betreten. — Das Schöffengericht in Dillenberg hatte den Schlosser Karl Heinrich

aus Niederscheld wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 100 M. verurteilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen.

# Sport.

o. **Karlshorst**, 30. Okt. (Telegr.) Preis von Wartenberg. 3000 M. 2700 Meter. 1. O. Kampfhenkels Hilda (Theilen), 2. Firlefanz II, 3. Constantin. 9 liefen. Tot. 133:10, Pl. 23, 14, 15:10. — Preis von Schleswig. 3000 M. 4000 Meter. 1. Lt. v. Ravens Side off (Bef.), 2. Pikey, 3. Street Arab. 10 liefen. Tot. 55:10, Pl. 22, 22, 22:10. — Handikap der Dreijährigen. 12 000 M. 3500 Meter. 1. Lt. A. v. Hansemanns Cudowa (Weishaupt), 2. Sturmwind II, 3. Hellia. 10 liefen. Tot. 40:10, Pl. 22, 29, 72:10. — Transsylvanian-Jagdrennen. 6000 M. 4200 Meter. 1. H. Schultzes Revense (Lt. Frhr. v. Berchem), 2. Ritterschlag, 3. Rusticus. 8 liefen. Tot. 95:10, Pl. 21, 28, 40:10. — Preis von Langeburg. 3000 M. 3200 Meter. 1. Lt. F. v. Zobeltitz' Gitarre (Brown), 2. Marlock, 3. Royalist. — Wuhlheide-Jagdrennen. 3000 Mark. 4200 Meter. 1. Lt. v. Salderns Magister (Lt. von Egan-Krieger), 2. Edda, 3. Hermes I. 6 liefen. Tot. 28:10, Pl. 15, 13:10. — Preis von Falkenhagen. 3300 M. 1200 Meter. 1. Gestüt Gürzenichs Pro Patria (Schläfke), 2. Corvette, 3. Isolde. 13 liefen. Tot. 31:10, Pl. 14, 19, 14:10.

□ **Le Tremblay**, 30. Oktober. (Telegr.) Prix Saint Honorat. 2000 Francs. 2300 Meter. 1. W. Flatmanns Dorade (Bellhouse), 2. Albergeot, 3. Cagire. 13 liefen. Tot. 36:10, Pl. 14, 27, 16:10. — Prix Clairvaux. 4000 Frcs. 1000 Meter. 1. J. Wattinnes Sioux (O'Neill), 2. Nation, 3. Le Becquet. 10 liefen. Tot. 87:10, Pl. 18, 21, 98:10. — Prix Antibes. 3000 Frcs. 2000 Meter. 1. Camille Blanes Finsternünz (Bolla), 2. Revolte, 3. Le Scorpion. 9 liefen. Tot. 31:1, Pl. 13, 13, 35:10. — Prix Riviera. 2500 Frcs. 1400 Meter. 1. W. Flatmans Rosimond (O'Neill), 2. Foxcatcher, 3. Vico. 9 liefen. Tot. 22:10, Pl. 14, 53, 31:10. — Prix Thebais. 5000 Frcs. 2000 Meter. 1. J. Henriots Sainte Gemme (Mlle. Henry), 2. Veillee, 3. Calendal. 6 liefen. Tot. 372:10, Pl. 59, 16:10. — Prix le Var. 10 000 Francs. 2300 Meter. 1. Mme. Cheremeteffs Linots (Barat), 2. Uriel, 3. Galafron. 12 liefen. Tot. 35:10, Pl. 16, 58, 19:10.

⊙ **Newmarket**, 30. Okt. (Telegr.) Cambridgeshire Stakes. 10 000 M. 1800 Meter. 1. L. Winans' Adam Bede (E. Foy). 2. La Boheme II. 3. Drinmore. 20 liefen. Wetten: 100:7, 100:12, 5:1.

### Vom Turf.

**„Sicher gewonnen".** Das Hubertus-Rennen in München nahm insofern einen eigenartigen Verlauf, als Saint Groß durchweg mit so weitem Vorsprung führte, daß er sich ungestört erlauben durfte, am Tribünensprung zu stürzen. Der Walach konnte wiederbestiegen und von neuem in Gang gebracht werden, ehe das andere Feld herangekommen war, so daß er die Führung nach wie vor behielt. Eine solche Gestaltung gehört gewiß nicht zu den Alltäglichkeiten eines Rennens.

Otto Müller, der bisher in zweiter Stellung tätig war, wird nächstes Jahr als erster Jockey die Pferde des Herrn A. von Schmieder zu reiten haben. — Bei den Bestrafungen der Jockeys F. Bullock und T. Rice wird in der offiziellen Bekanntmachung ausdrücklich erklärt, daß der Erstere seine Reitlicenz wegen wiederholten Ungehorsams bis einschließlich den 9. November, sowie der Letztere seine Reitlicenz wegen wiederholten rücksichtslosen Reitens bis einschließlich den 28. November verloren hat. Die Bestrafungen erfolgten somit nicht nur wegen der Einzelfälle auf Mut bezw. Parbleu, sondern sind mehr zusammenfassender Art. Ferner teilt der Wochen-Rennkalender mit, daß in Geldstrafen genommen worden sind: Goff wegen Behinderns mehrerer Pferde im Herbst-Rennen zu Hannover, in dem er Boulanger ritt, mit 300 Mark, der Jockey Weishaupt wegen wiederholten Ungehorsams am Start im Preis von Rummelsburg zu Grunewald, in dem er auf Nannlphus im Sattel war, mit 200 Mark, sowie der Lehrling R. Fritsche, weil er im Verlosungsrennen zu Hannover am 8. September auf Jodler eine falsche Bahn eingeschlagen hatte, in 100 Mark. — Litterature, die vierjährige, in Frankreich gezogene Childwick-Tochter a. d. Mademoiselle de Lespinasse, mußte ihre Teilnahme am Preis von Lieberose mit dem Leben bezahlen. Die Stute kam am Tribünensprung zu Fall, brach sich eine Schulter und mußte erschossen werden.

**Ausländische Stuten im deutschen Rennbetrieb.** Für die ausländischen Stuten im deutschen Besitz wird in Zukunft auch keine weiteres Betätigungsgebiet geschaffen werden, als ihnen bisher schon offen steht. Ebenso ist es, entgegen anderweitigen Meldungen, vollständig ausgeschlossen, daß solchen Stuten das jetzt auf zwei Kilo herabgesetzte grundsätzliche Mehrgewicht etwa vollständig geschenkt werden solle. Dieses wird nach wie vor bestehen bleiben. Die technische Kommission des Union-Klubs hat, wie die „Sp. M." erfährt, auch niemals daran gedacht, Zugeständnisse über die jetzt bereits bestehenden hinaus zu machen. Das um so weniger, als die vielseitigen Chancen, die den Stuten jetzt schon geboten werden, durchaus keine irgendwie nennenswerte Vermehrung ihrer Zahl herbeigeführt haben, die Interessenten also gar nicht auf die gegebenen Möglichkeiten eingegangen sind.

**Eine eigenartige Schadenersatzklage** beschäftigte dieser Tage die Pariser Gerichte. Der ehemalige Herren-Reiter Monsieur P. Misonne verlangte von Monsieur de Suzannet einen Schadenersatz in der Höhe von 200000 Francs, da er mit dessen Pferd Peterhof zu Fall gekommen war und sich beträchtliche Verletzungen zugezogen hatte. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Der Trainer Lavis forderte am 29. Juni 1909 in Auteuil im Paddock Monsieur Misonne auf, den alten Steepler Peterhof, im Besitz des Monsieur de Suzannet, der sich damals in Tunis aufhielt, in Douai zu reiten. Nach einiger Unschlüssigkeit nahm dieser schließlich den Ritt an. Peterhof kam dann in dem Rennen zu Fall, und Monsieur Misonne erlitt bedeutende Verletzungen. Das Gericht hat nun die Frage zu entscheiden, ob ein Rennstallbesitzer auch dem Herren-Reiter gegenüber, der doch den Ritt ohne pekuniäre Entschädigung und freiwillig übernimmt, haftpflichtig ist. Der Rechtsanwalt des Klägers glaubte diese Frage unbedingt bejahen zu müssen, während die Gegenpartei natürlich den entgegengesetzten Standpunkt einnimmt. Sie ist der Ansicht, daß ein Herren-Reiter hier nicht mit einem Jockey in Vergleich gestellt werden könne, da er ja ohne Vergütung und lediglich aus Liebhaberei, also gewissermaßen auf eigene Gefahr hin, den Ritt übernehme. Der Anwalt des Klägers schlug dann vor, einen Sachverständigen zu vernehmen, der über den augenblicklichen Gesundheitszustand des Gestürzten ein Gutachten abgeben solle, und verlangte für diesen eine vorläufige Entschädigung von 50 000 Frcs. Das Urteil ist in der nächsten Woche zu erwarten.

# Letzte Drahtnachrichten.

### Landtagsabgeordneter Hackenberg †.

**Pfarrer D. Hackenberg, nationalliberaler Landtagsabgeordneter für den 4. Wahlkreis Koblenz (Kreuznach-Simmern), ist am Mittwoch Vormittag in Hottenbach gestorben.**

Das äußere Leben Hackenbergs ist nicht reich gewesen an Ereignissen; in Lennep am 11. Januar 1852 geboren, wirkte er seit 1878 in Hottenbach auf dem Hunsrück; seit 1898 gehörte er dem Abgeordnetenhaus für Kreuznach-Simmern an. Hackenberg war auch schriftstellerisch tätig; er veröffentlichte ein „Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch für Rheinland und Westfalen", ein Weihnachtsspiel, Predigten und Vorträge.

### Dumawahlen.

Die Wahlmännerwahlen zur Duma sind gestern nach einem Telegramm aus Petersburg beendet worden. Gewählt wurden 5012 Wahlmänner, davon 3542 Nationalisten, 130 gemäßigte Rechte, 247 russische Nationalisten, 58 unabhängige Nationalisten, 508 Oktobristen und Progressisten, 424 Kadetten und 343 Wilde. Die anderen politischen Parteien sind nur schwach vertreten. Die Rechte erzielte eine Mehrheit von 20 Gouvernements.

### Kurze Nachrichten.

**Das Automobil im Schaufenster.** In Reditch (England) rannt ein Automobil in ein Schaufenster. Eine Dame wurde niedergeworfen und getötet. Von den Insassen erlitt eine Dame mit ihren beiden kleinen Söhnen lebensgefährliche Verletzungen. Der Chauffeur wurde leicht verletzt.

**Im Lichtbad gestorben.** Der Kommandeur des 177. Infanterie-Regiments in Dresden, Oberst Ullrich erlitt gestern, als er ein elektrisches Lichtbad nahm, einen Herzschlag. Er war sofort tot.

**Hands off.** Drei Räuber hielten bei Oklahome mit vorgehaltenem Revolver einen Zug auf und raubten aus dem Gepäck- und Postwagen 50 000 Mark.

**Das Spiel mit dem Feuer.** In der Londoner Vorstadt Cubitt Town setzte ein Knabe eine große Menge Feuerwerkskörper in Brand. Acht Personen, Knaben und Mädchen, wurden verwundet, fünf schwer.

**Carusos Geliebte verurteilt.** Der Prozeß Carusos gegen seine ehemalige Geliebte ist am Dienstag beendet worden. Die Giachetti wurde zu einem Jahre Gefängnis, 100 Francs Geldbuße und der Chauffeur Romati zu neun Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Theateragent Loria erhielt die gleiche Strafe.

# Der Balkankrieg.

### Flottenkonzentration im Orient.

Nach einem Telegramm aus Paris ist ein englisches Geschwader von Malta nach Saloniki unterwegs. Auch die französische Regierung beabsichtigt, mehrere Schiffe nach den türkischen Gewässern zu entsenden. Der französische Kreuzer „Bruix" hat auf drahtlosem Wege den Befehl erhalten, sich zur sofortigen Verfügung des französischen Botschafters in Konstantinopel zu halten. Das neueste Mittelmeer-Geschwader in Boulogne hat seine Ausrüstung vollendet und wird in 2—3 Tagen nach dem ägäischen Meere abdampfen. Der „Victor Hugo" geht nach Beirut. Die französische Regierung trifft alle Vorbereitungen, um auf die kommende Intervention gerüstet zu sein.

# Wetterbericht.

**von der Wetterdienststelle Weilburg.**

Höchste Temperatur nach C.: 14 niedrigste Temperatur 9. Barometer: gestern 752.9 mm, heute 751.5 mm.

**Voraussichtliche Witterung für 1. November:**

Veränderliche Bewölkung, aber meist wolkig und trübe. Niederschläge, etwas kälter.

**Niederschlagshöhe seit gestern:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weilburg | 3 | Trier | 9 |
| Feldberg | 14 | Witzenhausen | 8 |
| Neukirch | 8 | Schwarzenborn | 10 |
| Marburg | 9 | Kassel | 5 |

**Wasserstand:** Rheinpegel Caub: gestern 293, heute 317. Lahnpegel: gestern 286, heute 294.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **1. November** | Sonnenaufgang | 6.58 | Mondaufgang | 9.37 |
| | Sonnenuntergang | 4.29 | Monduntergang | 1.59 |

Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Knotte; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Schwarzer; für den Inseratenteil: Hans Fettinger. — Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Eb. Riedner) sämtlich in Wiesbaden.

# Viehhof-Marktbericht.

**Amtliche Notierung vom 28. Oktober 1912.**

Auftrieb 22.—28. Okt.: Ochsen 118, Bullen 9, Kühe u. Färsen 140, Kälber 375, Schafe 199, Schweine 994.

| | Lebend- gewicht von—bis | Schlacht- gewicht von—bis |
|---|---|---|
| **Rinder** | | |
| A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes: | | |
| 1. im Alter von 4—7 Jahren | 52—56 | 94—100 |
| 2. die noch nicht gezogen haben (ungejocht) | 51—55 | 93—99 |
| b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete | 46—50 | 85—92 |
| c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere | 00—00 | 00—00 |
| B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes | 48—51 | 80—85 |
| b) vollfleischige, jüngere | 44—47 | 73—78 |
| c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere | 00—00 | 00—00 |
| C. Färsen und Kühe: | | |
| a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes | 49—55 | 87—100 |
| b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren | 43—46 | 79—85 |
| c) 1. wenig gut entwickelte Färsen | 44—48 | 85—92 |
| 2. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe | 37—42 | 68—78 |
| d) mäßig genährte Kühe und Färsen | 30—35 | 60—70 |
| e) gering genährte Kühe und Färsen | 00—00 | 00—00 |
| **Kälber** | | |
| D. Gering genähntes Jungvieh (Fresser): | | |
| a) Doppellender, feinste Mast | 00—00 | 00—00 |
| b) feinste Mastkälber | 66—68 | 110—115 |
| c) mittlere Mast- und beste Saugkälber | 58—63 | 96—106 |
| d) geringere Mast- und gute Saugkälber | 53—57 | 89—94 |
| e) geringe Saugkälber | 48—52 | 80—85 |
| **Schafe** | | |
| A. Weidemastschafe: | | |
| a) Mastlämmer und Masthammel | 42 | 88 |
| b) geringere Masthammel und Schafe | 00—00 | 00—00 |
| B. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) | 00—00 | 00—00 |
| **Schweine** | | |
| a) vollfleischige Schweine von 80—100 Kg. (160—200 Pfd.) Lebendgewicht | 68½-69½ | 88—89 |
| b) vollfleischige Schweine unter 80 Kg. (160 Pfd.) Lebendgewicht | 68—68½ | 87—88 |
| c) vollfleischige von 100—120 Kg. (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht | 70½—71 | 88—89 |
| d) vollfleischige von 120—150 Kg. (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht | 69—69½ | 86—87 |
| e) Fettschweine über 150 Kg. (3 Zentner) Lebendgewicht | 00—00 | 00—00 |
| f) unreine Sauen und geschnittene Eber | 00 | 00 |

Marktverkauf: Allgemein mittleres Geschäft. Bei Großvieh etwas Ueberstand, Kleinvieh und Schweine geräumt.

Von den Schweinen wurden am 28. Oktober 1912 verkauft: zum Preise von 89 Mk. 47 Stück, 88 Mk. 102 Stück, 87 Mk. 40 Stück, 86 Mk. 25 Stück, 85 Mk. 1 Stück, 00 Mk. 0 Stück.

**Die Preisnotierungs-Kommission Wiesbaden.**

H. 329

Bei der wechselnden Witterung treten bei Säuglingen sehr häufig Verdauungsstörungen auf, welche am sichersten dadurch verhütet und beseitigt werden, daß man an Stelle der bisher gereichten Milch eine einwandfreie leicht verdauliche Nahrung verabreicht. Eine solche ist das seit über 40 Jahren altbewährte Nestle'sche Kindermehl, welches schon in tausenden von Fällen Rettung gebracht hat. B. 113

**Sind Sie Abonnent dieses Blattes?**

So sind Sie nach Maßgabe der Versicherungsbedingungen ohne Weiteres **kostenlos** gegen tödlichen Unfall oder Ganzinvalidität **versichert!**

Neue

Osram-Drahtlampen
Unzerbrechlich

Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „OSRAM" tragen. — Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17

# Das Mädchen aus der Fremde.

Ein Roman von den Kämpfen unserer Zeit.
Bernhard Grothus.

(24. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wadezeck erkannte das Günstige, das für ihn in der Stimmung der Arbeiter lag, und fuhr sofort grobes Geschütz an.

„Kameraden," rief er laut, „Ruhe!"

Er war auf den Wagen gestiegen, sodaß er von allen Seiten gesehen werden konnte.

„Kameraden," begann er noch einmal, als nicht gleich Stille eintreten wollte, „Kameraden, hört auf mich!"

Einer machte den anderen aufmerksam, und nun trat allmählich Ruhe ein. Man drängte sich näher an den Wagen heran.

„Kameraden, der Zeitpunkt ist gekommen, daß wir uns entschließen müssen, entweder den kämpfenden Brüdern unsere Hände und unsere Hilfe zu reichen zur Erringung menschenwürdiger Zustände, oder untätig zuzusehen und vielleicht das Ganze zu gefährden.

„Wer unterdrückt uns, Kameraden, wer knebelt uns? Das Kapital, die geldgierigen Unternehmer!

„Wer mästet sich im Schweiße unserer Arbeit? Das Kapital!

„Wer will uns nicht das jedem Menschen zustehende Recht auf Selbstbestimmung gewähren? Wer droht mit Polizei und Militär, wenn wir einmal anders wollen, wenn wir Wünsche haben? Und die Arbeit niederlegen wollen, wenn die Wünsche nicht bewilligt werden? Immer wieder das Kapital, Kameraden! Das muß anders werden, und das wird anders werden! Werdet euch eurer Macht bewußt! Steht auf und sprecht: Ich will! Laßt euch nicht verblenden von jenen, die euch abhalten wollen, euren Willen durchzusetzen. Wir sind die Starken. Das Recht steht auf unserer Seite und die Macht.

„Jeder, der nicht selbst ein Arbeiter ist, ist unser Feind! Ob Oberingenieur oder Direktor, das ist alles gleich.

Wir wollen nicht mehr Kartoffeln fressen und Hering lutschen! Wir wollen auch regelmäßig Fleisch essen, wie die Reichen!"

Unterdrücktes Gemurmel der Zustimmung wurde laut. Wadezeck geriet dadurch noch mehr in Feuer.

„Auf, Kameraden, folgt dem Beispiele unserer Brüder! Geht nicht an die Arbeit zurück, vereinigt euch mit ihnen und tretet jeden nieder, der sich euch in den Weg stellt!"

Aus dem Packhause trat Wickmann, der den aus dem Innern des Hüttenwerkes strömenden Arbeitern gefolgt war, um zu sehen, was es gäbe. Er hatte die letzten Worte Wadezecks gehört und rief jetzt mit lauter Stimme in die Menge hinein.

Aber nur die ihm zunächst Stehenden hörten ihn. Der Lärm von hunderten von Stimmen, die Wadezeck zujubelten, verschlang seine Worte.

Kurz entschlossen bahnte er sich darum mit kräftigen Stößen einen Weg durch die Menge bis zum Wagen hin, auf dem Wadezeck stand und von neuem zu sprechen begann. Die Stimme Wickmanns aber unterbrach ihn:

„Herunter da von dem Wagen!"

Zuerst erschrock Waczeck, als er so plötzlich den Oberingenieur vor sich sah. Aber seine Fassung kehrte bald wieder.

Höhnisch weigerte er sich, den Wagen zu verlassen; und sein Widerstand wuchs, als er sah, daß hier und da ein Murren laut wurde.

Auch Wickmann hatte dies Murren gehört. Er verstand seine Bedeutung nur zu gut und erkannte, daß er in diesem Augenblick zwar keine Härte, aber vor allen Dingen auch keine Schwäche zeigen dürfe.

Die Menge ist wie eine Bestie unter der Hand des Bändigers. Zur rechten Zeit das Futter, zur rechten Zeit die Peitsche.

Es ist nicht übermäßig schwer, sie zu zähmen, aber keinen Augenblick darf der Bändiger sie aus den Augen lassen, keinen Augenblick ein Zeichen von Schwäche zeigen, wenn er nicht gewärtig sein will, ihr Gebiß, ihre Pranken zu fühlen.

„Wollen Sie jetzt sofort von dem Wagen herunter!", rief er wiederum dem Agitator zu.

Dieser aber lachte nur und rief in die Menge:

„Jetzt ist Frühstückspause. Und niemand soll uns hindern, in dieser Zeit über unsere Lage zu sprechen."

Wickmann gebot ihm zu schweigen.

Aber der da oben gestikulierte und redete in einem fort. Was er sagte, konnte man allerdings nicht verstehen. Seine Worte gingen in dem immer mehr anschwellenden Lärm unter.

Man konnte deutlich erkennen, daß die Arbeiter sich in zwei Parteien spalteten, deren eine für Wadezeck war, während die andere zu Wickmann hielt. Es war die höchste Zeit, daß etwas getan wurde, um die Autorität zu retten.

Mit Donnerstimme rief Wickmann darum: „Wadezeck, ich entlasse Sie auf der Stelle wegen Ungehorsams! Verlassen Sie den Hüttenbezirk!"

Und als er noch nicht ging, sondern da oben weiter sprach, gab Wickmann dem Fuhrmann den Befehl, mit seinem Wagen den Hof zu verlassen.

Gern hätte der Kutscher, dem es überhaupt schon ungemütlich wurde, in der leidenschaftlich erregten Menge, den Befehl befolgt; aber wenn er auch mit der Peitsche knallte und sein Hühoh rief, die Pferde bewegten sich nicht vom Platze.

Eine Anzahl von Leuten, die zu Wadezeck hielt, hatte sich herausgedrängt, und hielt die Tiere am Zaume fest, sodaß sie sich nicht rühren konnten.

Nun sah der Oberingenieur, daß er zum äußersten Mittel greifen müsse. Wie der Wind stand er auf dem Wagen. Ein Griff, und im nächsten Augenblicke saß Wadezeck auf dem Pflaster, wo er ein furchtbares Geschrei erhob.

„Hilfe! Gewalt!"

Wickmann sprang wieder vom Wagen herab, hob Wadezeck mit finster drohenden Blicken auf und führte ihn durch die sich unwillkürlich teilende Menge.

„Hinaus jetzt mit dem Hetzer!" rief er. „Den Arbeitern wird ihr Recht werden! Aber nicht auf dem Wege der brutalen Gewalt, den dieser Mensch sie führt."

Wadezeck wandt sich unter dem Griffe des Oberingenieurs und kreischte nach Hilfe.

Schon war Wickmann bis zum Ausgang gelangt. Er

**Beachtenswert.** Dankbarkeit veranlaßt mich, gern und kostenlos allen Lungen- und Halsleidenden mitzuteilen, wie ich mich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt, Doräu-Kraft-Malz, von meinem langwierigen Leiden befreit habe. H. Peukert, Kaufmann, Berlin SW. 47, Großbeerenstraße 30. B 13.

# Handel und Industrie.

**Berlin,** 30. Okt. Beruhigende politische Zeitungsartikel, worin die Gemeinsamkeit der Auffassung der Lage seitens der Kabinette der Großmächte hervorgehoben wird, haben bewirkt, daß die Haltung der Börse bei Beginn entschieden einen festeren Anstrich hatte als gestern. Namentlich wurde ein Artikel der „Times" viel besprochen; auf allen Gebieten machten sich Deckungen bemerkbar, sodaß die Kurse zum weitaus größeren Teil höher einsetzten. Phönix gewannen über über 2 Proz., sonst betrugen die Besserungen auf dem Montanmarkt und in Elektrowerten vielfach mehr als 1 Prozent. Einige Werte waren allerdings schwächer, so Hohenlohe und Oberschles. Eisenbahnbedarf; Hansa gewannen 5 Proz. Von Banken profitierten besonders russische Banken von der günstigen Tendenz erheblich. Auf dem Bahnenmarkt zeichneten sich Kanadaaktien durch große Festigkeit aus. Sie erlangten trotz des gestrigen scharfen Newyorker Kurssturzes eine Erhöhung um mehr als 2 Proz. Die Umsätze bewegten sich in kleinem Rahmen, da nach den letztägigen Erschütterungen und angesichts des noch bevorstehenden Zahltags zur Ultimoliquidation kaum eine Neigung zur Eingehung neuer Engagements bestand. Die erlangten Besserungen blieben nicht durchweg in vollem Umfang behauptet. Tägliches Geld 5 Proz. und 5½ Proz. Bei der Seehandlung war das Geld von Ultimo bis Ultimo zu 4⅝ Proz. zu haben.

Bei ruhigem Geschäft war die Tendenz auch in der Nachbörse fest. Die glatte Abwickelung der gesamten Liquidation machte guten Eindruck, aber das weitere Anziehen des Schecks auf London mahnte zur Vorsicht. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend schwächer.

Privat-Diskont 4⅝.

### Frankfurter Abendbörse.

**Frankfurt,** 30. Okt. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 187¾ bz. Nov., Disconto-Kommandit 180½ bz. Nov., Dresdener Bank 151 bz. Nov.

Staatsbahn 142¾ bz. Nov., Lombarden 18½ bz. G. Nov., Baltimore und Ohio 104¾ bz. Nov.

South West Afric. 120 bz. Nov.

Hamburg-Amerik. Paket 147¼—⅜ bz. Nov., Nordd. Lloyd 115¾—116¼ bz. G., 116 bz. G. cpt.

3proz. Reichsanl. 78 bz. ult. Nov.

Die Beruhigung, deren erste Anzeichen bereits im Laufe der heutigen Mittagsbörse sichtbar geworden sind, machte im Abendverkehr im Anschluß an wesentlich bessere Kursnotierungen der Westplätze weitere Fortschritte. Anscheinend sind die Exekutionsverkäufer vorerst erschöpft.

---

‡ **Zahlungseinstellung einer Erfurter Darlehnskasse.** Aus Erfurt wird gemeldet: Die Spar- und Darlehnskasse Franz Josef G. m. b. H. befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und hat ihre Geschäftsräume geschlossen. Die Verwaltung beruft eine Versammlung ein, die über Liquidation beschließen soll. Die Verbindlichkeiten betragen über 4 Millionen Mark. Das Geschäftshaus der Kasse wird den ganzen Tag über von Spargeldeinlegern, die ihre Einzahlungen zurückfordern, belagert.

‡ **Der Mehrgewinn der Ver. Königs- und Laurahütte.** In der gestern in Berlin stattgehabten Generalversammlung der Laurahütte wies der Generaldirektor, Herr Geheimrat Hilger, auf die erheblichen Mehrgewinne der Gesellschaft hin, die in den einzelnen Quartalen des abgelaufenen Geschäftsjahres ständig steigend 1 700 000 Mk. bezw. 2 100 000 Mk., 2 400 000 Mk. und 2 070 000 Mk. betragen hätten. Das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres hat, wie Geheimrat Hilger im Laufe seiner längeren Ausführungen mitteilte, einen Betriebsgewinn von 2 800 000 Mk. gegen 1 760 000 Mk., also ein Mehr von etwa 1 100 000 Mk. erbracht. Was die Verteilung des Gewinnes auf Gruben und Hütten im abgelaufenen Jahre anlangt, so führte Geheimrat Hilger aus, daß die Verwertung der Steinkohle infolge des rheinisch-westfälischen Wettbewerbes, hauptsächlich wegen der gesteigerten Produktion weiter zurückgegangen sei. Die am 1. April cr. vorgenommene geringe Preiserhöhung um 50 Pfg. sei bisher nicht in Rechnung gekommen. Die Königs- und Laura-Hütte werde von den Balkanwirren nicht sonderlich betroffen, da nur 7 Prozent der Eisenproduktion nach dem Auslande gingen, wovon die Hälfte nach Rumänien und nur ein kleiner Teil auf die übrigen Balkanstaaten entfalle. Nennenswerte Ausfälle seien nicht zu befürchten. Für das nächste Geschäftsjahr rechnet die Verwaltung mit einem höheren, mindestens jedoch gleichen Ergebnisse, falls nicht Störungen politischer oder sozialer Art eintreten sollten.

**Die United Steel Corporation im dritten Quartal 1912.**

Aus Newyork, 29. Okt., wird gemeldet: Die Einnahmen der United States Steel Corporation im dritten Quartal 1912 betragen nach Abzug der Betriebsausgaben 30 064 000 Dollars gegen 25 102 000 Dollars im zweiten Quartal 1912 und 29 522 000 Dollars im dritten Quartal 1911. Auf die einzelnen Monate des Quartals verteilen sich die Einnahmen wie folgt: Juli 9 822 000 Dollars (8 750 000), August 10 158 000 Dollars (10 710 000), September 10 158 000 Dollars (10 062 000). Der Nettogewinn nach Abzug der Zuwendungen an die Tilgungsfonds, der Abschreibungen und Erneuerungen stellt sich auf 20 777 000 Dollars gegen 18 429 000 Dollars im zweiten Quartal 1912 und 22 716 000 Dollars im dritten Quartal 1911. Nach Abzug der festen Lasten und Dividenden ergibt sich ein Surplus von 2 435 000 Dollars gegen 56 000 Dollars im zweiten Quartal 1912 und 2 745 000 Dollars im dritten Quartal von 1911. Auf die Stammaktien wurde eine Quartalsdividende von 1¼ Proz. erklärt (1¼ im Vorquartal) und auf die Vorzugsaktien kommt wiederum die reguläre Quartalsdividende von 1¾ Proz. zur Verteilung.

Mit den Quartalsausweisen der früheren Jahre vergleicht sich der vorstehende hinsichtlich der Einnahmen (in Millionen Dollar) wie folgt:

| | 1912 | 1911 | 1910 | 1909 |
|---|---|---|---|---|
| 1. Quartal | 17.8 | 23.5 | 37.6 | 22.9 |
| 2. Quartal | 25.1 | 28.1 | 40.1 | 29.3 |
| 3. Quartal | 30.0 | 29.5 | 37.3 | 38.2 |
| 4. Quartal | — | 23.1 | 25.9 | 40.9 |

### Marktberichte.

F.-C. **Fruchtmarkt zu Limburg a. d. L.,** 30. Okt. 1912. Roter Weizen (Nassauischer) 17.50 *M.*, Weißer Weizen (Angebaute Fremdsorten) 17.00 *M.*, Korn 13.20 *M.*, Futter-Gerste 11.00 *M.*, Braugerste 13.50 *M.*, Hafer 7.00 bis 9.50 *M.*, Erbser geschäftslos, Kartoffeln 3.40 bis 4.00 *M.*

# Berliner Börse, 30. Oktober 1912

**Berlin.** Bankdiskont 5, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4⅝ %.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachbr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark — 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark, 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark — 1 Mark Banco: 1,50 Mark — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,125 Mark — 1 Rubel: 2,16 Mark — 1 Peso: 4 Mark — 1 Dollar: 4,20 Mark — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

| Dtsch. Fds. u. Staats-Pap. | | |
|---|---|---|
| Dt. Reichs-Schatz | 4 | 100.00B |
| do. 1. 4. 15 | 4 | 99.80G |
| Pr. Schatz 1912 | 4 | —.— |
| Dt. Reichs-Anl. | 4 | 100.50bG |
| do. do. | 3½ | 89.20bG |
| do. do. | 3 | 77.90bG |
| do. Schtzg. 08 | 4 | 98.80b |
| Preuss. kons. A. | 3½ | 89.25bG |
| do. do. | 3 | 77.90bG |
| do. do. | 4 | 100.60B |
| do. Staffel 1 | 4 | 94.20bG |
| Bad. St.-Anl. 01 | 4 | 99.50bG |
| do. do. 1909 | 3½ | —.— |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 99.80G |
| do. do. | 3½ | 89.90B |
| Brem. Anl. 1899 | 3½ | 89.80B |
| do. 09 uk. 19 | 4 | —.— |
| do. 96 | 3 | 78.25b |
| Cass. Landeskr. | 3½ | 89.50G |
| do. S. 21 u. 17 | 3½ | 92.50G |
| do. S. 22 u. 14 | 4 | 99.40G |
| do. S. 23 u. 16 | 4 | 99.50G |
| do. S. 24 u. 21 | 4 | 100.25G |
| Hambg. St.R. 07 | 4 | —.— |
| do. am. 87/04 | 3½ | —.— |
| do. do. 86/02 | 3 | —.— |
| Hess. St.R. 93/09 | 3½ | 88.80G |
| do. 96 03 04 05 | 3 | 76.25b |
| do. 1909 | 4 | —.— |
| Meckl. kv. 90/04 | 3½ | —.— |
| Oldenb. St.A. 03 | 3½ | 87.75G |
| Renten-Briefe: Hannoversch | 4 | 99.75G |
| do. | 3½ | 89.00b |
| Hess. Nass. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | —.— |
| Kur u. Neum. | 4 | 98.50G |
| do. | 3½ | 89.00b |
| Pomm. | 4 | 98.50G |
| do. | 3½ | 89.00b |
| Posensche | 4 | 98.50G |
| do. | 3½ | 87.75G |
| Preuss. | 4 | 98.25b |
| do. | 3½ | 89.00b |
| Rh.-Westf. | 4 | 98.50G |
| do. | 3½ | 87.80G |
| Sächsisch | 4 | 98.40b |
| Schles. | 4 | 98.60G |
| do. | 3½ | 87.80b |
| Schl.-Holst. | 4 | 98.40b |
| do. | 3½ | 87.70b |
| Brandenb. Pr.-A. | 3½ | 89.60G |
| Hann. Pr. S. 7, 8 | 3 | —.— |
| Ostpr. Prv.-Obl. | 4 | 97.60G |
| do. do. | 3½ | 85.90G |
| Pomm. Prv.-Anl. | 3½ | —.— |
| Posen. Prv.-Anl. | 4 | 97.30B |
| do. do. | 3½ | 85.50G |
| do. do. | 3 | —.— |
| Westp. Pr.-Obl. | 3½ | 87.50G |

| | | |
|---|---|---|
| Rhepr. 9, 11, 14 | 3 | 92.10B |
| do. S. 20, 21 | 4 | 98.50G |
| Schl. Hlst. Prv. A. | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | —.— |
| do. Land-Kult. | 3½ | —.— |
| Westf. Prv.-Anl. | 4 | 98.70G |
| do. S. 2, 3, 4 | 3½ | 87.50G |
| do. Serie 2 | 3 | 81.50G |
| Teltow. Anleihe | 4 | 97.80b |
| Aachen 93/02 | 4 | 99.20b |
| Altona St.-A. 01 | 4 | 99.25G |
| Barmer St.-Anl. | 3½ | 94.60B |
| Berliner St. Anl. | 3½ | 97.10G |
| do. 1892/98 | 3½ | 91.90b |
| do. St.-Syn. 1 | 4 | 97.60G |
| Bielefeld 98, 00 | 4 | 98.30B |
| Breslau 80, 91 | 3½ | 89.00G |
| Bromb. 09 uk 19 | 4 | 98.00B |
| do. 1895, 99 | 3½ | —.— |
| Charlbg. 95/99 | 4 | 98.75bG |
| do. 07 abv. 17 | 4 | 99.00G |
| do. 95 99 02 05 | 3½ | 89.75bG |
| Cöln. St.-A. v. 09 | 3½ | 88.10G |
| Düsseld. 88/03 | 3½ | 89.50G |
| Elberf. St.-A. 99 | 4 | 98.10G |
| Essen 93 96 01 | 3½ | —.— |
| Fuldaer St. A. 07 | 4 | —.— |
| Hallesche St.-A. | 4 | —.— |
| do. 86, 92 | 3½ | —.— |
| Hann. St.-A.-05 | 3½ | —.— |
| Kiel. St. A. 1898 | 4 | 97.75G |
| do. 04 abv. 17 | 4 | 97.75G |
| do. 07 uk. 18/19 | 4 | 97.60bG |
| do. 1889/98 | 3½ | 91.00B |
| do. 01, 02, 04 | 3½ | 87.40G |
| Magdeb. 1906 | 4 | 99.00G |
| do. 80 86 91 02 | 3½ | 89.10b |
| Mündener St.A. | 4 | —.— |
| Mannh. 97, 00 | 3½ | 88.60G |
| Peiner St.-A. 03 | 3½ | —.— |
| Stettin. S. O. P. Q | 3½ | 87.00b |
| Wiesbad. 00, 01 | 3½ | 89.60G |
| Pfandbriefe: Berl. Pfdb. | 5 | 116.50G |
| do. do. | 4½ | 104.50G |
| do. neue | 4 | 97.00G |
| do. do. | 3½ | 89.10bG |
| do. do. | 3 | 81.10G |
| Brandb. Pfd. | 4 | 99.00G |
| Dt. Pfb. Pos. | 4 | 99.70G |
| Kur u. Neum. | 3½ | 99.00G |
| do. do. | 3½ | 91.50G |
| Ldsch. Cnt. | 4 | 98.70B |
| do. do. | 3½ | 98.50G |
| do. do. | 3 | 78.50G |
| Ostpreuss. | 4 | 97.60B |
| do. | 3½ | 87.70G |
| Pomm. Lnd. | 3½ | 88.10G |
| do. do. | 3 | 78.40G |
| do. neuld. | 3½ | 87.40G |
| do. do. | 3 | —.— |

| | | |
|---|---|---|
| Posensche | 4 | 99.80G |
| do. | 3½ | 89.00G |
| do. L. D. | 4 | 96.50b |
| Sächsisch | 4 | —.— |
| do. | 3½ | —.— |
| do. | 3 | 78.00bG |
| Schle. altl. | 3½ | —.— |
| do. L. A. C. D | 4 | 98.80B |
| Schl. Holst. L. | 3½ | 89.20bG |
| do. do. | 4 | 98.20b |
| Westf. Land | 4 | 97.10bG |
| do. do. | 3½ | 89.00G |
| Westp. ritt. | 3½ | 87.20b |
| do. do. | 3 | 77.40G |
| do. neue | 3½ | 85.80b |
| do. do. | 3 | —.— |
| Augsb. 7 Gld.-L. | fr. | 34.00b |
| Bad. Präm. A. 67 | 4 | —.— |
| Braunschw. 20 Tl. | fr. | 205.00B |
| Cöln-Mind. Pr. A. | 3½ | 134.00b |
| Hamb. 50 Tlr.-L. | 3 | —.— |
| Mein. 7 Gld.-L. | fr. | 33.25b |
| Oldenb. 40 Tl.-L. | 3 | 127.50B |
| **Ausländische Fonds** | | |
| Argent. Anl. v. 87 | 5 | —.— |
| do. inn. 4000 M. | 4½ | 87.25b |
| do. Aeuss. 100 L. v. | 4½ | 97.25bG |
| do. Ges. 8, 8, 87 | 4 | —.— |
| Bulg. St. A. 92 Sr | 6 | 99.75b |
| Chile Gold-Anl. | 4½ | —.— |
| Chin. Anl. v 1895 | 6 | 104.20bG |
| do. v. 1896 | 5 | 99.30b |
| do. Tients.-P. | 5 | 96.10b |
| do. v. 1898 | 4½ | 92.70b |
| Griech. A. 81/84 | 1,6 | 55.10G |
| do. Goldrente | 1,3 | 44.90bG |
| do. Monopol | 1½ | 52.00bG |
| Jap. A. 2, 10, 1, 7 | 4½ | 93.20bG |
| do. | 4 | 84.70B |
| Mex. Anl. 200 L. | 5 | —.— |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 92.10b |
| do. Papierr. | 4,2 | —.— |
| do. Silberr. | 4,2 | —.— |
| do. 60r Lose | 4 | —.— |
| Port. unif. Sr. 02 | 3 | 65.10G |
| do. 3. Ser. | fr. | 10.00B |
| Rumän. 1903 | 5 | 98.50b |
| do. 1890 | 4 | 91.50b |
| do. 1896 | 4 | —.— |
| do. 1905 | 4 | 87.40b |
| Russ. Anl. 1902 | 4 | 88.80b |
| do. do. 1905 | 4½ | 100.30bG |
| do. Staatsrt. | 4 | —.— |
| do. Boden-Kr. | 5 | 112.25G |
| San Paulo G.-A. | 5 | 100.30b |
| Serb. am. Anl. 95 | 4 | 74.60bG |
| Türk. Bagd. E.-A. | 4 | 79.20bG |
| do. unif. 03, 06 | 4 | 80.90b |
| do. 1905 | 4 | 75.00bG |
| do. 400-Fr.-L. | fr. | 151.00b |

| | | |
|---|---|---|
| Ung. Goldrente | 4 | 87.80G |
| do. Kronenrente | 4 | —.— |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 73.75b |
| Bosn. Anl. 98 | 4½ | —.— |
| Buen. Air. 100 L. | 4½ | 94.00bG |
| do. do. Pes. | 6 | 102.25b |
| Lissab. v. St.-A. | 4 | 78.60bG |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien** | | |
| Allg. Dt. Kleinb. | 7 | 134.00B |
| Braunschw. Ld. | 6½ | —.— |
| Crefelder | 1 | 92.50b |
| Eutin-Lübeck | 3½ | —.— |
| Halle-Hettst. Ld. | 2½ | 74.50bG |
| Lübeck-Büchen | 8½ | 176.50b |
| Mck. Fried. Wilh. | 6 | 115.00G |
| do. do. | 5½ | 107.10G |
| Niederlausitz. | 3½ | 31.00bG |
| Nordh. Wern. Ld. | 5½ | 85.00b |
| Oesterr. Staats | 7 | —.— |
| Mittelmeer | 3,4 | —.— |
| Pr. Henri | 6½ | 152.50G |
| Schantung | 6 | 121.60b |
| Zschipk. Finsterw. | 13 | 259.50G |
| **Eisenbahn-Prior.-Obligat.** | | |
| Dux-Prager Gld. | 3 | 74.25G |
| Kasch. Odb. Gld. | 4 | 90.10G |
| do. Silb. 89 | 4 | 86.10G |
| Oest. Ung. St. alt | 3 | 76.75G |
| do. Ergänzgsn. | 3 | —.— |
| do. Staats Gold | 4 | 89.25G |
| Südöst. (Lomb.) | 2,6 | 51.25b |
| do. Obl. Gold | 5 | 97.90bG |
| Iwangor. Domb. | 4½ | 95.30b |
| Mosco-Kursk | 4 | 90.40b |
| Orel Griasi offner | 4 | 84.00G |
| Süd-Westbahn | 4 | 85.20B |
| Kursk-Kiew | 4 | 87.10b |
| Mosc. Kiew Wor. | 4 | 84.90bG |
| Mosco-Rjäsan | 4 | 86.75b |
| Rybinsk gar. | 4 | 84.40b |
| Süd-Ost 1897 | 4 | 84.75B |
| do. 1898 uk. 08 | 4 | 84.70b |
| Wladikawk. 98 | 4 | —.— |
| Anat. Eisb.-Obl. | 4½ | —.— |
| do. Ergzr.-Netz | 4½ | 95.00bG |
| Ital. Mittelmeer | 4 | —.— |
| Tehuantep. G. A. | 5 | 96.50b |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandb.** | | |
| Berl. Hyp.-Bank | 3½ | 87.90G |
| do. S. 5, 6 uk. 14 | 4½ | 100.40bG |
| do. S. 3, 4 uk. 15 | 4 | 96.00bG |
| do. S. 7, 8 uk. 17 | 4 | 96.60bG |
| do. S. 13, 14 u 19 | 4 | 97.10G |
| do. S. 1 uk. 16 | 3½ | 90.50G |
| do. Km. Ob. 1 u 18 | 4 | 96.60bG |
| Br. Hann. 25 u 20 | 4 | 97.20G |
| do. Ser. 10, 11 | 3½ | 85.00G |
| Dt. Hyp. B. 18, 19 | 4 | 97.50bG |

| | | |
|---|---|---|
| Dt. Hyp. B. S. 8, 9 | 3½ | 87.00bG |
| Frankf. H. B. S. 14 | 4 | 96.90G |
| Goth. Grdkr. A. 7 | 3½ | 116.20B |
| do. Pf. 16 uk. 19 | 4 | 97.80bG |
| Hamb. Hp. B. u. 13 | 4 | 97.90bG |
| do. Ser. 1-190 | 3½ | 87.50bG |
| Hann. Bd. 15 u 19 | 4 | 98.25G |
| do. do. Ser. 5 | 3½ | 88.00G |
| Meckl. H. u. W. 87 | 4 | 97.00G |
| do. Ser. 1 uk. 13 | 3½ | 90.90G |
| do. alle S. 2, 3 | 3½ | 87.80bG |
| Meckl. Str. H.-B. | 4 | 98.25G |
| do. Ser. 3 u. 4 | 4 | 97.50G |
| Meining. S. 8, 9 | 4 | 96.40bG |
| do. S. 14 uk. 18 | 4 | 97.50bG |
| do. S. 15 uk. 20 | 4 | 97.80bG |
| do. S. 10 abv. 13 | 3½ | 88.20G |
| Mitteld. Bdkr. 6 | 4 | 96.00G |
| do. | 3½ | 87.25G |
| do. Grdrb. S. 3 | 4 | 97.50G |
| Nrdd. Grdk. 3-6 | 4 | 95.75bG |
| Pr. Bodkr. Ser. 4 | 4½ | 114.00G |
| do. Ser. 17-19 | 4 | 96.00bG |
| do. S. 20 uk. 22 | 4 | 96.50bG |
| do. 11, 15, 16 | 3½ | 87.40G |
| Pr. Cntr. Bd. 90 | 4 | 96.20bG |
| do. v. 99, 01, 03 | 4 | 96.00bG |
| do. v. 06 uk. 16 | 4 | 96.20bG |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 96.30G |
| do. v. 10 uk. 20 | 4 | 97.30bG |
| do. v. 86, 89, 94 | 3½ | 86.60bG |
| do. v. 04 uk. 13 | 3½ | 87.20G |
| do. Km.-Obl. 06 | 3½ | 87.80bG |
| do. do. 1906 | 3½ | 88.30G |
| Pr. Hyp. A. B. abg | 3½ | 86.50bG |
| do. v. 04 uk. 13 | 4 | 96.00bG |
| do. v. 05 uk. 14 | 4 | 96.20bG |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 96.50G |
| do. v. 09 uk. 19 | 4 | 96.60bG |
| Pr. Hyp.-Vers. Z. | 4 | 97.10G |
| Pr. Pfdb. B. 18-22 | 4 | 96.80bG |
| do. Ser. 25 uk 14 | 4 | 96.10b |
| do. Ser. 27 uk 15 | 4 | 97.30bG |
| do. Ser. 28 uk 17 | 4 | 97.50bG |
| do. Ser. 29 uk 19 | 4 | 97.60bG |
| do. S. 30, 31 u 20 | 4 | 98.10bG |
| do. S. 32, 33 u 22 | 4 | 98.50G |
| do. Serie 22 | 3½ | 90.40bG |
| do. Ser. 26 uk 14 | 3½ | 90.50G |
| do. S. 17, 18, 94 | 3½ | 87.10bG |
| Pr. Kleinb.-Obl. | 4 | 96.10G |
| Pr. Kom. Ob. 6, 7 | 4 | 96.70G |
| do. Ser. 8 uk. 20 | 4 | 96.60G |
| do. Ser. 10 uk 21 | 4 | 98.50G |
| do. Serie 1, 3 | 3½ | 88.30G |
| Rhe. H. B. 83-85 | 4 | 97.00bG |
| do. S. 50, 60-67 | 3½ | 87.30bG |
| do. Komm.-Obl. | 3½ | 87.00G |
| Rhein-W. 6, 9 k | 4 | 96.25G |
| do. Ser. 10 uk 15 | 4 | 96.75bG |
| do. Ser. 11 uk 16 | 4 | 97.25bG |

| | | |
|---|---|---|
| RheinW. 12, 13 u | 4 | 97.50G |
| do. Ser. 13 uk 22 | 4 | 98.50bG |
| Sächs. Bdkr. 1, 2 | 3½ | —.— |
| Schles. Bod. 1-5 | 4 | 96.60G |
| do. do. 1-4 | 3½ | 87.00bG |
| Westf. Bod. S. 10 | 4 | 96.40bG |
| do. do. S. 3, 4 | 3½ | 87.60G |
| **Bank-Aktien** | | |
| Barmer Bankv. | 6½ | 116.00bG |
| Berg.-Märk. Bk. | 7 | 147.00bG |
| Brl. Hand.-Ges. | 9½ | 162.50b |
| do. Hyp. Bk. A u. B | 6½ | 112.25bG |
| Brasil. Bk. f. Dt. | 10 | 176.00bG |
| Braunschw. Bk. | 5½ | 113.25G |
| do.-Hann. Hyp. | 8½ | 168.00bG |
| Bresl. Disk.-Bk. | 6 | 107.25bG |
| Comm. u. Disk. B. | 6 | 110.75G |
| Darmst. B. Mark. | 6½ | —.— |
| Deutsche Bank | 12½ | 245.00bG |
| do. Eff. u. W.-Bk. | 7 | 114.00b |
| do. Hypoth.-Bk. | 8 | 147.40b |
| Diskont.-Komm. | 10 | 186.10b |
| Dresdner Bank | 8½ | 151.60b |
| Essen. Kredit-A. | 8½ | 159.50b |
| Gothaer Grdkr. | 9 | 168.50G |
| Hamb. Hyp.-Bk. | 9 | 177.00b |
| Hannov. Bank | 7½ | 133.80G |
| Hildesheim. Bk. | 9 | 169.50G |
| Kieler Bank | 7 | 160.00b |
| Königsb. Ver. B. | 7 | 128.25G |
| Leipz. Kred.-A. | 9 | 160.50bG |
| Lüb. Komm.-Bk. | 8 | 127.25G |
| Magdeb. Bank | 6 | 113.70b |
| Märkische Bank | 6 | 100.00b |
| Meckl. Hyp. u. W. B. | 15 | 292.50b |
| do.-Strel. Hyp. B. | 4 | 100.50G |
| Mein. Hyp.-Bk. | 7 | 139.10b |
| Mitteld. Bodk. A. | 5½ | 94.00bG |
| do. Kreditbank | 6½ | 116.60G |
| do. Privatbank | 7 | 133.10bG |
| Mülh. (Ruhr) Bk. | 4 | 98.00bG |
| Nationalb. f. Dt. | 7 | 120.10b |
| Nordd. Grundkr. | 6 | 114.90bG |
| do. Kreditanst. | 7 | 117.00G |
| Osnabrück. Bk. | 4 | 125.25bG |
| Ostb. f. Hd. u. Gw. | 7 | 123.00b |
| Pr. Bod.-Krd.-Bk. | 8 | 157.50b |
| do. Ctr.-Bodkr. | 9½ | 188.00bG |
| do. Hyp. Akt.-Bk. | 6 | 115.00b |
| do. Leihhaus | 0 | —.— |
| do. Pfandbr.-Bk. | 8 | 150.25b |
| Reichsbank | J.w | 132.10bG |
| Rhein. Westf. Bod. | 8½ | 163.25G |
| do. Disk.-Ges. | 7 | 122.00bG |
| Russ. B. f. ausw. H. | 10 | 147.25b |
| Schaaffh. Bnkv. | 7½ | 118.75B |
| Schles. Bankv. | 7½ | 151.20G |
| Südd. Bodenkr. | 8 | —.— |
| Westd. Bodenkr. | 7½ | 140.00bG |
| Westf. Lipp. Ver. B. | 5 | 100.00G |

| Industrie-Aktien | | |
|---|---|---|
| **Berliner Brauereien** | | |
| Berl. Bockbr. | 6 | 104.00bG |
| Böhm. Brauh. | 5 | 137.50G |
| Schönb. Schl. | 11 | 218.50bG |
| Spandauer Brg. | 5 | 114.75bG |
| Schulth. Brauer | 15 | 245.50bG |
| **Auswärtige** | | |
| Boch. Victoria | 7 | 105.00b |
| Dortm. Akt.-Br. | 20 | 357.50G |
| do. Union-Br. | 25 | 407.50bG |
| do. Victoriab. | 6 | 114.75B |
| Germania Drtm. | 9 | 183.25bG |
| Herkul. Brauer. | 9 | 189.00B |
| Kieler Schlossb. | 8 | 117.00B |
| Leipz. Br. Rieb. | 10 | 181.50B |
| Lindenbr. Unna | 5 | 68.50G |
| Lindener Br. | 13 | 204.75B |
| Löwenbr. Drtm. | 10 | 172.50G |
| Münst. Brauerei | 7½ | 129.00B |
| Schlegel Br. | 7 | 133.25G |
| Schöfferhof Br. | 5 | 75.50bB |
| Wickül. Küpper | 7 | 128.10G |
| Accumulat. Fab. | 25 | 305.60G |
| Alfeld-Gron. Fr. | 6 | 109.50G |
| Allg. Elektr. Ges. | 14 | 251.90bG |
| Alsen Portl. Cem. | 15 | 228.00bG |
| Aluminium-Ind. | 14 | 242.50b |
| Anglo-Contin. | 7½ | 116.00b |
| Anhalter Kohlen | 7 | 150.00bG |
| Annen Hangsch. | 5 | 114.50G |
| Aplerbeck Bgb. | 7 | 157.00bG |
| Arenberg. do. | 15 | 388.75b |
| [illegible] Bochum | 16 | 234.25bG |
| Beroper Walzw. | 13 | 202.00bG |
| Bergm. Elektr. | 5 | 123.90bG |
| Berg. Märk. Ind. | 0 | 69.00bB |
| Berl. Elekt.-W. | 12 | 185.60b |
| do. Maschb. | 14 | 228.50bG |
| Bielefeld Masch. | 28 | 456.00b |
| Bismarckhütte | 0 | 140.25bG |
| Bochumer Bgw. | 5 | 135.00bG |
| do. Gussstahl | 14 | 218.00b |
| Böspferde Walzw. | 2 | 87.10b |
| Braunk. u. Brik. | 11 | 172.50b |
| Braunschw. Jute | 12 | 188.90bG |
| do. Kohlen | 10 | 203.80bG |
| Breitenb. Cem. | 0 | 59.00b |
| Bremer Lind. | 12 | 200.00bG |
| do. Wollkämm. | 16 | 268.00B |
| Caroline b. Offl. | 20 | 409.00G |
| Cassel. Fedst. | 12 | 165.00bG |
| Cölner Bgw.-V. | 30 | 492.50b |
| do. Gas u. Elekt. | 0 | 79.50G |
| Cöln-Müs. Bgw. | 0 | 59.00b |
| Concordia Bgb. | 16 | 268.00bG |
| Consolidation | 19 | 352.25b |
| Cröllwitz. Pap. | 9 | 169.75b |
| Delmenh. Linol. | 24 | 360.00bG |
| Dessauer Gas | 11 | 184.00bG |

| | | |
|---|---|---|
| Dt. [illegible] El. G. | 10 | 156.50bG |
| Dtsch. Gasglühl. | 25 | 595.00bG |
| do. Lux. Bgw. T. | 11 | 169.60b |
| do. Waff. u. Mun. | 25 | 505.00b |
| Donnersmarckh. | 16 | 209.00b |
| Düsd. Eb. Wayer | 13 | 253.00bG |
| do. Eisenhütte | 8 | 168.75b |
| Dynamite Trust | 10 | 172.50b |
| Egestorff Salzw. | 13 | 187.00bG |
| Eintracht Brnk. | 27 | 484.00bG |
| Elberf. Farbenf. | 25 | 510.00bG |
| do. Papierfab. | 0 | 84.75bB |
| Elekt. Unt. Zürich | 10 | 181.90b |
| Engl. Wollwar. | 0 | 59.25G |
| Eschweil. Brgw. | 8 | 160.75bG |
| Essener Steink. | 10 | 167.00b |
| Flensb. Schiffb. | 4 | 125.25G |
| Friedr. & Rosm. | 4 | 69.00bG |
| Gelsenk. Bergw. | 10 | 197.00bG |
| Georg Marie Sch. | 5 | 95.75b |
| do. Vorr.-A. | 7 | 113.50bG |
| Gerresh. Glash. | 14 | 232.00bG |
| Ges. f. elektr. Unt. | 10 | 160.25b |
| Glückauf Wkr. | 9 | 137.00G |
| Gladbach Spinn. | 0 | 94.25G |
| do. Wolle-Ind. | 11 | 141.00b |
| Görlitzer Eisenb. | 6 | 263.00G |
| Hoberm. & Gock | 10 | 120.25bG |
| Hallesche Masch. | 32 | 425.00b |
| Hannov. Masch. | 14 | 265.25b |
| Harbg.-Wien G. | 6 | 141.25G |
| Hark. Grubenb. | 7½ | 110.00G |
| do. Bergb. Pr. A. | 12½ | 185.00G |
| Harpener Brgb. | 9 | 180.00bG |
| Hartmann Masch. | 9 | 134.00b |
| Hasper Eisenw. | 12 | 169.10bG |
| Hedwigshütte | 6 | 146.00bG |
| Herbrand Wag. | 7 | 153.50bG |
| Hirsch. Kupf. u. Mess. | 22 | 317.00bG |
| Höchst. Farbw. | 20 | 505.50b |
| Ilse Bergbau | 24 | 443.00G |
| Kaliw. Aschersl. | 10 | 158.25bG |
| Kattowitz. Brgb. | 14 | 228.00bG |
| Köhlmann Strk. | 20 | 314.00b |
| König Wilh. kv. | 15 | 255.25bG |
| Königsborn | 15 | 254.00bG |
| Körbisdorf Zuck. | 0 | 140.00b |
| Gebr. Körting | 8 | 119.50bG |
| Kupferb. & Stn. | 13 | 210.00b |
| Kyffhäuserhütt. | 12 | 175.00G |
| Lauchhammer | 10 | 191.00bG |
| Laurahütte | 6 | 166.10bG |
| Leonhardt Brk. | 9 | 153.00G |
| Leopold-Grube | 7½ | 133.00bG |
| Leopoldshall | 4 | 90.00bG |
| L. Albert Masch. | 7 | 111.00bG |
| Ldw. Löwe & Co. | 18 | 308.50b |
| Märk. Westf. Bgw. | 6 | 130.00b |
| Magdeb. Gas | 6 | 105.75B |
| do. Bergwerk | 32 | 520.00G |
| Mannesmannr. | 13½ | 205.50b |

| | | |
|---|---|---|
| Marienh. Kotz. | 0 | 114.75b |
| Mark Portl. Cem. | 4 | 91.25G |
| Mühl. Rüdingen | 30 | 340.25b |
| Müller Speisef. | 8 | 290.00bG |
| Nähm. Koch & Co. | 11 | 196.25G |
| Neu Bod. -K.-G. | 10 | 105.25bG |
| Niederl. Kohlen | 12 | 194.00bG |
| Nordd. Wollkm. | 10 | 140.75bG |
| Oberschl. Eisb.-B. | 3½ | 94.60b |
| do. Eisen-Ind. | 0 | 87.00bG |
| do. Kokswerke | 12 | 204.75b |
| do. Prtl.-Cem. | 3 | 164.50G |
| Oppeln Cem. W. | 5 | 145.75G |
| Orenst. & Koppel | 14 | 290.00bG |
| Ottensener Eisen | 5 | 99.50B |
| Phönix, Lit. A | 18 | 267.00bG |
| Ravensberg. Sp. | 0 | 108.25b |
| Rhein.-Nassau | 24 | 310.00b |
| Rhein. Stahlwerk | 10 | 157.40b |
| Rh.-Westf. Kalkw. | 12 | 164.60bG |
| Riebeck, Mot. W. | 12 | 192.50G |
| Rombach. Hütte | 10 | 167.00b |
| Rositz. Brgwk. | 3 | 104.00bG |
| do. Zuckerf. | 10 | 119.60bG |
| Russ. Allg. El. G. | 8 | 155.00bG |
| Sächs. Gussstahl | 20 | 294.00bG |
| Saline Salzung. | 7 | 161.00b |
| Sangerh. Masch. | 8 | 195.00B |
| Schering ch. F. | 13 | 217.75b |
| Schimischow Cem. | 8 | 161.00G |
| Schles. Cement | 1 | 137.25b |
| do. Zinkhütte | 18 | 400.00bG |
| Schub. & Salzer | 20 | 309.00b |
| Schuckert Elekt. | 7½ | 146.00bG |
| Schulz-Knaudt | 5 | 141.00bG |
| Fr. Seiffert & Co. | 8 | 138.00bG |
| Siemens Glas-I. | 14 | 230.00bG |
| Siem. & Halske | 12 | 221.00b |
| Spinn. Renner | 6 | 107.50G |
| Spritbank A.-G. | 24 | 373.00b |
| Stadtberg Hütte | 4 | 88.00b |
| Stettin. Vulkan | 11 | 139.00B |
| Stoewer & Co. | 12 | 234.75b |
| Stolb. Zink-Akt. | 0 | 131.00bG |
| Tecklenburg Sch. | 4 | 140.00bG |
| Thale Eisenhütt. | 18 | 244.75bG |
| Leonh. Tietz AG. | 8 | 124.00bG |
| Ver. ch. Fb. Zeitz | 8 | 123.70B |
| do. Cöln-Rttw. P. | 18 | 310.00b |
| do. Möllw. Pfeffd. | 11 | 150.25bG |
| do. Nickelwerke | 18 | 279.50bG |
| do. Zyp. & Wiss. | 12 | 188.00b |
| Victoria Fahrr. | 7 | 100.00bG |
| Vorwärts Bielef. | 0 | 41.00bG |
| Vogt & Wolf | 15 | 223.25b |
| Vorwohl. Prtl. C. | 15 | 221.00b |
| Warst. Grub. VA. | 9 | 135.50bG |
| Wanderer ph. | 4 | 94.10bG |
| Westeregeln Alk. | 11 | 209.00b |
| Westfalia Cem. | 5 | 116.00b |
| Westf. Drahtind. | 7 | 169.50bG |

| | | |
|---|---|---|
| Westf. Drahtwerk | 10 | 133.00b |
| do. Kupferwk. | 5 | 110.00bG |
| Westf. Stahlwerk | 0 | 54.90b |
| Wicking Cement | 4 | 96.00G |
| Wickrath Leder | 9 | 160.75G |
| Wiel. & Hardtm. | 8 | 111.75G |
| Wilke Dampfk. | 6 | 97.40G |
| Wilhelmshütte | 6 | —.— |
| Witten. Gussst. | 12 | 188.60bG |
| do. Stahlröhr. | 0 | 203.00b |
| Zeitzer Masch. | 20 | 298.00bG |
| Zellstoff Verein | 0 | 80.00bG |
| Aach. Kleinb. | 8 | 151.50B |
| [illegible] | 7 | 150.50bG |
| do. Lok. u. Str. | 8½ | 160.50bG |
| Sch. Gels. Str. | 7½ | 158.75G |
| Braunk. St. | 7 | 134.00B |
| Bresl. El. B. | 6½ | —.— |
| Cassel. Str. | 5 | 100.50bG |
| Elbt. Dp. Hochb. | 5½ | 132.50bG |
| Gr. Brl. Strb. | 8½ | 175.00b |
| Hmb. Packet | 9 | 146.20b |
| do. Strassb. | 10 | 194.60B |
| Hansa Dr. VA. | 8½ | 90.00bB |
| Magdb. Str. | 9 | 182.50G |
| Hansa Dpf. | 15 | 290.00bG |
| Nrdd. Lloyd | 5 | 115.50b |
| **Oblig. Indust. Gesellsch.** | | |
| Allg. Elekt.-Ges. | 4½ | —.— |
| Dortm. Union | *4½ | 97.50G |
| Germania Schiffb. | *4 | 100.00G |
| Fr. Krupp | *4 | 98.25G |
| Laurahütte | *4 | 96.00G |
| Rose Bod.-Ges. | 4 | 95.75bG |
| [illegible] | 4 | 95.00b |
| Landbank Obl. | 4½ | 100.00B |

| Wechsel-Kurse | | | |
|---|---|---|---|
| Amst. Rott. | 8 T. | 4 | 169.50G |
| Brüss. Antw. | 8 T. | 5 | 81.025b |
| Kopenhg. | 8 T. | 5 | 112.35bG |
| London | vista | 5 | 20.53G |
| Neuyork | vista | — | 421.25bG |
| Paris | vista | 3½ | 81.25bG |
| Wien | 8 T. | 5½ | 84.77bG |
| Schweiz | 8 T. | 4½ | 81.00G |
| Ital. Plätze | 10 T. | 5½ | 80.45G |
| Petersb. | 8 T. | 5 | —.— |

| Gold, Silber, Banknoten | |
|---|---|
| 20-Francs-Stücke | 16.27b |
| Sovereigns p. Stück | 20.41b |
| N. Russ. Gold p. 100 R. | 216.30b |
| Amerikan. Noten | 4.21b |
| Belgische Noten | 81.00b |
| Englische Bankn. 1 L. | 20.52b |
| Franz. Bankn. 100 fr. | 81.30b |
| Holländ. Banknoten | 169.50b |
| Oesterr. Not. 100 Kr. | 84.80G |
| Russ. Noten 100 Rbl. | 215.80b |

erfaßte die Klinke, um die Tür zu öffnen, indem er gleichzeitig dem Widerstrebenden zudonnerte:

„Jetzt hinaus!"

Da erhielt er plötzlich von einem Arbeiter einen Stoß und Wadczeck benutzte den Augenblick, unterstützt von mehreren Genossen, um sich loszureißen.

„Gehen Sie!" schrie er dem Oberingenieur zu, „ich bleibe hier!"

Wickmann hatte nun das Tor geöffnet.

„Packt ihn Leute und setzt ihn hinaus!"

Bruckner und Schultze drängten vor, von mehreren gefolgt, um den Befehl Wickmanns auszuführen. Aber Wadczeck hatte sich schon hinter der Gruppe seiner Anhänger in Sicherheit gebracht.

Es entstand ein großer Lärm, und es hatte den Anschein, als ob es zum Handgemenge kommen sollte, da öffnete sich das kleine Tor, das zum Herrenhause führte, und Hellmuth von Horwitz trat auf den Hof.

Erstaunt betrachtete er die streitenden Gruppen und rief dann:

„Was geht denn hier vor? Was ist das für ein Heidenlärm?"

Während Bruckner angesichts des jungen Herrn noch heftiger auf die Wadczecksche Gruppe eindrang, antwortete er wichtig tuend:

„Nut schmieten, will wi em!"

„Was heißt das? Wen?"

„Nu, den Wadczeck!"

Kaum hatte Wadczeck den jungen Horwitz bemerkt, als er hinter dem schützenden Walle seiner Freunde ausrief:

„Ich will Gerechtigkeit! Ich verlange Gehör!"

Hellmuth erkannte ihn und forderte ihn auf, näher zu kommen.

Nun kam Wadczeck, die Mütze vom Kopfe ziehend, hervor.

„Ich will mich nicht hinauswerfen lassen! Ich verlange Kündigung, gesetzliche Kündigung."

„Wer will Sie denn hinauswerfen?"

„Der Oberingenieur! Aber er hat kein Recht dazu. Niemand kann es uns verwehren, über unsere Lage zu sprechen. Das ist kein Grund!"

Hellmuth sah jetzt auch Wickmann, der noch immer am Ausgangstor stand. Und heiß durchfuhr es ihn.

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

**Unterschlagungen bei der Charlottenburger Stadthauptkasse.**

Wie der „Berliner Lokal-Anzeiger" schreibt, sind wegen großer Unregelmäßigkeiten bei der Kassenführung im Charlottenburger Magistrat Untersuchungen im Gange. Es handelt sich um Unterschlagungen in Höhe von 160 000 Mark. Sie werden dem Hauptrendanten Bartels, dem ersten Kassierer Sachtleben und dem zweiten Kassierer Zöbler zur Last gelegt. Die drei Beamten sind sofort vom Amte suspendiert worden und es wurde eine Generalrevision angeordnet. Oberbürgermeister Schustehrus und Kämmerer Scholz nahmen persönlich die Prüfung der Bücher und der Bestände vor, wobei sich ergab, daß besonders der Rendant Bartels den Charlottenburger Magistrat um bedeutende Summen benachteiligt hat, und zwar in der Weise, daß er die in der Hauptkasse liegenden guten Wertpapiere gegen minderwertige, niedrig im Kurs stehende Wertpapiere umgetauscht hat. Die eingetauschten Papiere hat Bartels zu privaten Zwecken verwandt und den etwaigen Gewinn in die eigene Tasche gesteckt. Kassierer Zöbler wurde nach der Entdeckung der Veruntreuungen in der Toilette blutüberströmt aufgefunden und mußte in ein Krankenhaus transportiert werden. Es heißt, daß er infolge der großen Aufregung von einem Blutsturz befallen worden sei, doch konnten diese Angaben bisher noch nicht nachgeprüft werden.

**Ein Familiendrama**

wird wieder aus Berlin gemeldet: Der frühere Verlagsbuchhändler Alfred Schneeweiß gab aus einem Revolver einen Schuß auf seine Frau ab, der ihr ins rechte Auge drang. Die Bedauernswerte wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Ueber die Veranlassung zu dem Attentat berichten Berliner Blätter Einzelheiten. Sch., ein noch ganz junger Mann, hatte sich vor etwa drei Jahren mit einer aus Oberschlesien stammenden Dame verheiratet. Der Ehe ist ein Knabe entsprossen. Die finanziellen Verhältnisse des Ehepaares waren von vornherein nicht die besten; dazu kamen vielfache Zerwürfnisse, was schließlich dazu führte, daß Mann und Frau sich trennten. Sch. blieb in Berlin, während die Gattin mit ihrem Kinde zu ihren Eltern nach Schlesien zurückkehrte. Sch. erlangte nach langem vergeblichen Suchen eine kleine Stellung in einem Kinematographentheater; er schrieb seiner Frau, sie möge zu ihm zurückkehren, da er wieder Beschäftigung habe, und sie entsprach diesem Wunsche. Dem anfänglichen häuslichen Frieden folgten aber bald neue Zerwürfnisse, und Dienstag vormittag kam es zur Katastrophe. Sch. wurde zunächst dem Polizeirevier und später dem Präsidium zugeführt. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er ursprünglich die Absicht gehabt habe, sich und die Frau zu erschießen.

**Das Eisenbahnunglück in Berlin.**

Zu dem Eisenbahnunglück an der Jannowitzbrücke werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der vom Bahnhof Alexanderplatz kommende Nordringzug fuhr, da nach Angabe des Lokomotivführers die Einfahrt freigegeben war, in voller Geschwindigkeit in den Bahnhof Jannowitzbrücke ein. Infolge der Gleisbiegung vor dem Bahnhof und wegen des dunklen nebligen Wetters bemerkte der Lokomotivführer erst im letzten Moment den in der Halle haltenden Zug. Er konnte seinen Zug nicht mehr zum Stehen bringen und fuhr mit so großer Gewalt auf den Vorortzug, daß mehrere Wagen beider Züge zusammengedrückt und von einzelnen Wagen Stirn-, Seiten- und Rückwände zertrümmert wurden. Die Passagiere dieser Wagen wurden namentlich durch die herausfallenden Fensterscheiben, durch Holz- und Eisenteile verletzt. Verletzt sind 44 Personen, darunter zwei Frauen und zwei Männer schwer. Die Verletzten stammen aus Berlin und den Vororten. Beide Züge waren mit zur Arbeit eilenden Arbeitern und Angestellten vollbesetzt. Die Hilfsaktion zur Unterbringung der Verwundeten setzte sofort ein. Der Verkehr auf dem Unfallgleis ist unterbrochen, da es mit Holzteilen und Eisenstangen völlig bedeckt ist. Die Aufräumungsarbeiten haben begonnen.


Aechte Zürcher-Seiden-stoffe in neuesten Geweben jeder Art, Stickerei-Roben etc. porto- und zollfrei an Private. Muster und Kataloge umgehend franko.

Seidenstoff-Versand 78/1

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl.

Zürich (Schweiz C. 17)

Gegründet 1889.

**Trauringe** in jedem Feingehalt. Gebe zu jedem Paar gratis eine reizende Nippfigur „Erinnerung an unsere Verlobung"

W. Sauerland

Uhrmacher :: Schulgasse 7.

Piano, neu. Posten Schlafzimm., Nußb. u. Eichen, Küchen, Pitsch-pine, Diwans, Matratzen, Patentrahmen in allen Größen. Eigene Werkstätten. Billig, da kein Laden. 37455 Neugasse 22. Hof.

**Harnleidende** wenden sich sofort an Apotheker Kaesbach, Niewerle 325 NL. Belehrende Broschüre von bekanntem Berliner Spezial-Arzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck. F. 354

5 Pfg. Vollhering 7 Pfg., 6 Pfg. Sauerkraut 8 Pfg., 25 Pfg. la Erfurter Linsen. Altstadtkonsum. 37505 Metzergasse 31.

**Zur gefl. Beachtung!**

Für telephonische Verbindungen mit dem Wiesbadener General-Anzeiger wolle man sich in den betr. Fällen folgender Anschlußnummern bedienen:

Direktion u. Verlag Nr. 819
Redaktion Nr. 135
Expedition Nr. 199

Ziehung 15. Nov. 1912 Darmstädter Schlossfreiheit-Geld-Lotterie

3339 Geldgew. i. Betrage v. M.

45000
1 Hauptgewinn
20000
2 Hauptgewinn
5000
3 à 1000
3000
usw. usw.

Lose à 1 M. Porto u. Liste 25 Pfg. extra. Zu haben bei den Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmern u. in allen Loseverkaufsstellen od. direkt durch O. Petrenz, Darmstadt, A. Dinkelmann, Worms.


## Teuere Zeiten!

IVO PUHONNÝ.


Generalvertreter **Carl Dittmann**, Wiesbaden
Adelheidstrasse 10. — Fernruf 494. 37367

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie. Zur Haupt- u. Schlußziehung 5. Klasse 227. Lotterie, dauernd v. 8. Nov. b. 2. Dez., sind u. Lose zu haben i. d. Königl. Lotterie-Einnahmen von R. Wiencke, Bahnhofstr. 8 und v. Tschudi, Adelheidstr. 17.

**Nur 1 M. das Los!** der beliebten Strassburger Lotterie. Ziehung 16. November. Gesamtwert d. Gew.: 40000 M. Hauptgew. 10000 M. 14 Gewinne 13300 M. 1385 Gew. 16700 M. Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lott.-Unternehmer J. Stürmer Strassburg i. E., Langstr. 107.

Reparaturen von Portemonnaies, Damentaschen, Brief- u. Zigarrentaschen usw. übernimmt Georg Mayer, Portefeuiller, Riehlstraße 9, part.

**Schöne üppige Büste** bei schlanker Taille erlangen Damen jeden Alters durch die ... deutschen ... entdeckte ... Methode. ... Pillen, keine ... kein Arzen ... Prompter Erfolg bei mangelh. ... od. erschlafft. Brust. Kein ... Hochinteress. Buch mit ... Photos ersdet in verschloss. Kuvert ... 30 Pf. in Marken für Porto ... Chemiker Kaesbach in Niewerle 73 (Niederlausitz)

**Damen** finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutsch. Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. ... Baer, Nancy (Frankreich), Pasteur 33.

Ziehung am 23. November 1912. 29. Quedlinburger Pferde-LOTTERIE 1441 Gewinne im Werte von Mark 26000 ... 17000 ... 9000 ... 6000 ... Los 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra. empfiehlt und versendet die Hauptvertriebsstelle Gust. Pfordte, Essen-Ruhr. Hier zu haben in allen Loseverkaufsstellen.

Frack- u. Rock-Verleih-Institut befindet sich Marktstr. 10 bei Riegler. Tel. 3420. 37209

Futterrüben und gelbe Speiserüben offeriert W. Schauß, Sedanstr. 3, Telefon 564. f 6008

Frische Schellfische, große u. kl., Kabliau v. 25–60 ₰. Fischhalle Albrechtstr. 46. f 6004

Feuerzange, oval, mit Reibrädchen, v. St. 60 Pfg. gibt ab W. Tettenborn, Göhrih. Nr. Querfurt. 5192

## Zu vermieten

### Wohnungen.

**5 Zimmer.**

Wohnung in Braubach.
Im best. ruh. Hause e. 5—6-Z.-Wohn. m. a. Bequemlichk. d. Neuz. u. Blick auf d. Marksbg. sof. o. spät. z. v. Näh. b. Eigent. G. Hanenow, Braubach. 37508

**3 Zimmer.**

Scharnstr. 5, Vdh. 1., 3 Zim., Küche, Zubehör, auf gleich od. später zu verm. 10485

**2 Zimmer.**

Dotzheimer Str. 101, Hth. 1., 2 Zim. u. Küche im Abschluß. Näheres Hth. part. 10420

Jägerstr. 12, 2-Z.-W. i. Sth. sof. od. sp. bill. zu vm. f 6008

**1 Zimmer.**

Frankenthalerstr. 5, 1 Z. u. K. 10886

### Leere Zimmer

**Wellritzstr. 50, 2 r.,** gr. leeres Zim. zu verm. f 6040

### Möbl. Zimmer

Blücherstr. 12, 2. r., möbliertes Zim. mit 1 u. 2 Betten, mit oder ohne Pension. 6015

Blücherstr. 38, 1. r., möbl. Balk.-Zim. fr. gel. Lage wcht. 4 M f 6022

Dotzheimerstr. 18, 1., 3 m. Z. fr. f 5948

Dotzheimerstr. 25 p. l. möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei Winkler. f 3641

Dotzheimerstr. 87, 1., erh. f. M. Woh. W. 4 M. evtl. m. Kost 12 M. 10586

Ecke Emserstr., Eing. Walramstr. 39 pt., möbl. Z. z. v. f 6017

Kirchgasse 44, 3. St. r., gut möbl. Zim. m. gut. Pens. sof. 10849

Moritzstr. 64, H. 2 l., m. Z. f 6077

Röderstr. 2, 2., sch. möbl. Z. 10068

Geschäftsfräul. find. gemütl. Heim. Schulgasse 6, 1. f 6045

Geschäftsfräul. findet gemütlich. Heim. Näh. Schulg. 6, 1. f 5949

## Mietgesuche

Einf. u. saub. möbl. Zim. sucht anständ. Geschäftsdame woch.-weise z. miet. Ang. m. Pr. erb. u. K. 13 an die Exped. 6018

## Stellen finden.

### Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Tel. „Arbeitsamt". (Nachdruck verboten.)

Es werden gesucht:

**Männl. Personal:**

1 tücht. Bauschlosser.
1 Elektromonteur.
1 Schmiede.
Bau- u. Möbelschreiner.
2 tücht. Küfer f. Holz- u. Kellerarbeit (1 n. ausw.).
Glaser n. ausw.
1a. Schneider auf Woche.
1a. Schuhmacher n. ausw.
Friseur u. Barbier n. ausw.
1a. Herrschaftsdiener
Ackerknecht n. ausw.

**Haus-Personal:**

Haushälterin n. Rüdesheim.
Stützen.
Jungfern.
Alleinmädchen n. ausw.
Portierfel.
Köchin n. Baden-Baden.
Köchinnen n. ausw.

**Gast- u. Landwirtschafts-Personal:**

Oberkellner für Hotels.
Zimmerkellner.
Saalkellner.
Küchenchefs.
Alleinköche.
Junge Köche.
Kupferputzer.
Silberputzer.
Kellerputzer.
Küchenbursche.
Hotelbiener f. Pension.
Hausbursche für Restaurant.
Gärtner nach Oberhof.
Haushälterin.
Büfettfräuleins.
Zimmermädchen.
Köchinnen.
Haus- u. Küchenmädchen.

**Männliche.**

**250 Mark monatl.** verd. Jederm. Auch als Nebenverd. garant. pro Stde. 2 Mk. Alles Nähere gratis u. franko. Kiefer, Leipzig, Kochstr. 116. 6200

## Weibliche.

Gewandtes Hausmädchen, im Nähen u. Bügeln erfahren, gesucht. Martinstr. 18. 37515

Saub. Monatsfrau tägl. 3 St. ges. Adelheidstr. 85, 3. 6014

## Stellen suchen.

### Männliche.

Schuhm. a. d. Hause, der tägl. etw. mitmachen kann (verheir.). Ausk. ert. d. Exp. Nicolasstr. 11. 5212

**Stellung** sucht älter. Mann a. gut. Fam. als **Kassierer, Ausläufer** o. für sonst leichte Arb. Gefl. Off. u. N. 122 a. d. Exp. ds. Bl. 37510

Zuverl. kl. Familie f. Hausverwltg. gf. K.-Fr.-N. 64, 2. f 6022

### Weibliche.

Perf. Herrschaftsköch. n. Aushilfe an. Empf. f. zu Festlichk. Dib. best. empf. Herrngartenstraße 9, Frisp. f 3645

## Zu verkaufen

### Diverse.

Gutgehende Schuhmacherei sofort zu verkaufen. 5936 Wörthstraße 3.

Zwei 5 M. alte dtsch. Schäferhunde, Rüde u. Hündin, m. vr. Stammb. bill. z. vk. Bierstadt, Wiesbadenerstr. 14. f. 3641

Eleg. f. n. w. Tibetpelz-Garnit. b. z. v. Luxemburgpl. 2, 2. links. f 6014

Schöne Majolika-Zuglampe b. z. v. Luxemburgpl. 2, 2 l. f 6015

Wegzugshalb. bill. z. vk.: fast n. Bett 35 M, 1tür. Schrank 10, 2tür. Schrank 25, Deckbett 10 M f 6033 Hellmundstr. 44, 1. St.

Sofas, einz. Sessel, gr. u. kl. Goldspiegel, Portier., Kleider-, Bücher- u. Glasschränke, Dam.- u. Herrenschreibtische, Kommod., Tische, Stühle, Teppiche, Läuf., Gaskoch. u. Heizof., Lüster, viele altertüml. u. antike Möbel u. Raritäten. Adolfsallee 6. 37487

Saub. Bett m. Sprungrahm. u. Matr. z. verk. Dotzheimerstraße 72, 2. l. f 6050

Weiß. eis. Bett, Kinderbetten, Kleiderschränke, Küchenschr., Waschkom., Holzbett., Deckbett, Haar- u. Grasmatr., Chaisel., Tische, Stühle usw. sof. b. Mauritiusplatz 3, pt. 37498

**2 guterhaltene Füllöfen** zu verk. Moritzstr. 26 1. f 6052

Singer-Nähmaschine, g. erh., b. z. vk. Bleichstr. 13, Hth. 1. l. f 6041

Gut erh. Mebaerwag., Zweirad. (Gig) bill. z. vk. Adlerstr. 27, Laden. f 6023

Federrollchen, paff. für Pony, bill. Moritzstr. 50. 37376

Kinderwagen wegzugshalb. sof. billig zu verk. Adolfstr. 8, Mtb. 2. f 3688

**Abbruch** der Kappes-Mühle in Dotzheim, Weilburger Tal: Sämtliches Material billig zu verk. f 6053

## Kaufgesuche

Wein-, Sekt- u. a. Art Flaschen, Lump., Metall, getr. Kleid. kauft stets Sch. Still, Blücherstr. 6. 37464

Kleiner Bücherschrank, gut erh., bill. z. kauf. ges. Off. Postlagerkarte 441 erb. 5211

## Unterricht.

Bügel-Kurse. Faulbrunnenstr. 12, 2. l. f 6040

## Kapitalien.

**Geld** an sich. Personen auf Wechsel, Schuldscheine, Hausstand, Provision vom Darlehn. Zu haben durch Kesling, Dotzheimerstr. 20, 2. 69/1

**60000** Mk. geteilt, als 1. Hypothek bis 70% und als 2. bis 90%, auch als Darlehen auszuleihen durch 37521
Würz, Zivil-Ingenieur, Mainz, Wallaustraße 48, 1 St. (Rückporto 20 Pfg.)

## Verschiedenes.

Erstkl. Schneiderin h. Tage fr. Dotzheimerstr. 96, pt. l. f 6037

**Deckreiser,** jedes Quantum, zu haben 37518 Feldstr. 18, Telef. 2345.

## Enormer Verdienst.

American-Miniatur-Atelier-Einrichtung „Drück auf den Knopf und photographiere dich selbst" liefert komplett für 1500 Mark die **American Photo Co., G. m. b. H. Elberfeld 18.** Interessenten erhalten Rentabilitätsnachweis. Z 190/8

## Seltene Gelegenheit!

Verkaufe Umstände halber billig m. sämtl. erstklassigen reinrassigen Bernhardiner, a. d. Schweiz importiert, Club eingetragen, kerngesunde, bildschöne, edle, junge und ältere Tiere. f 6022
Grepe, Wiesbaden, Eichenwaldstr. 58, Eigenheim.

# Konkurs-Versteigerung

## von Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Herren-Wäsche etc.

Im Auftrage des Herrn **Carl Brodt** als gerichtlich bestellter Konkursverwalter über das Vermögen der Frau **Carl Claes Wwe.** zu Wiesbaden versteigere ich am

**Donnerstag, den 31. Oktober cr.,**

und die folgenden Tage, jeweils vormittags 9.30 und nachmittags 2.30 Uhr beginnend, in meinen Versteigerungssaale

**23 Schwalbacher Straße 23**

die noch vorhandenen Waren, als:

Herren-Hemden, Hosen, Unterjacken, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Kragenschoner, Strümpfe, Socken u. dgl., Frauen- u. Kinder-Hemden, Hosen, Jacken, Schürzen, Röcke, Strümpfe, Socken, Kinder-Kleidchen, Sweater, Gamaschen, H.-, D.- und K.-Handschuhe, Taschentücher, Korsetts, Tücher, Bettbezüge, Bettücher, Tisch- u. andere Decken, Stoffe, Wolle, Seide, Garne, Litze, Band, Knöpfe, Spitzen, Buchst.-Monogr. u. sonst. Kurz-, Weiß- u. Wollwaren a. Art meistbietend gegen Barzahlung. 3414

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

**Wilhelm Helfrich,** Auktionator und Taxator
Tel. 2941. Schwalbacher Str. 23.

## Millionenumsatz in Möbeln

*Wenn Sie wirklich gute Möbel sehr preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir unterhalten ein ständiges Lager von 800 bis 1000 Zimmer-Einrichtungen und verkaufen auch unsere Möbel eigener Fabrikation besonders billig. Verlangen Sie unseren Prachtkatalog franko. Die Lieferung der Möbel erfolgt im allgemeinen frei Haus.*

**Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus**
Grand Prix Weltausstellung Brüssel. und Essen a. d. Ruhr
F. 283

### Wetterfeste Grabkränze

Kreuze, Perlkränze, Sarabuketts von 20 ₰ an. Frau Heinrich Hammerschmidt, Biebrich a. Rh., in nächster Nähe d. Haltestelle Rheinufer. f 6051

### Trauerkränze,

geschmackvoll stets in großer Auswahl in jeder Preislage. 37503
**Blumenhandlung,**
**A. Franke,**
Marktstr. 22. Tel. 1634

## Flechten

n. und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,

## offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

**RINO-SALBE**

gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weise man zurück.
Wachs. Napht. je 15, Walrat 20, Benzoef., Venet.Terp., Kampferpfl., Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

# Kleine Anzeigen

Ankäufe, Verkäufe, Vermietungen, Mietgesuche, Verloren, Gefunden, Geldmarkt, Stellengesuche und Stellenangebote

veröffentlicht man bekanntlich

**mit grösstem Erfolg**

im

**Wiesbadener General-Anzeiger.**

## Todes-Anzeige.

Heute abend 10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Frau Marie Ohlenmacher**
geb. **Wagner**

im Alter von 77 Jahren.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**Wiesbaden** (Schachtstr. 5), den 29. Okt. 1912.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 3 Uhr, vom Portale des Südfriedhofes aus statt. 37519

## Allerheiligen !!!

**Stand am Südfriedhof** (Rondel Stadtseite).
6056 **Philipp Müller,** Friedhofsgärtnerei.

**Ring-frei!**

Erstklassige unübertroffene Qualitäten.

**Kohlen, Briketts, Zechenbrechkoks** für **Zentralheizung** sowie **Anzündeholz** empfiehlt

**Gustav Hiess,**
Friedrichstrasse 29
früher Luisenstr. 26.
Tel. 2913.
Bei **Barzahlung** höh. **Rabatt.**

Erstklassige unübertroffene Qualitäten. **Ring-frei!** [37364

# Kaufen Sie keine Konserven

bevor Sie sich von den **neuen Vorteilen** meiner in den nächsten Tagen erscheinenden **Konserven-Preisliste** überzeugt haben!

Wünsche um sofortige Zusendung derselben werden in einem meiner Geschäfte entgegengenommen.

Hochachtungsvoll!

**August Engel.**

| Taunusstrasse 12. | Wilhelmstr. Ecke Rheinstr. | Gegenüb. d. Ringkirche. |
|---|---|---|
| Telephon Nr. 53 u. 620. | Telephon Nr. 888. | Telephon Nr. 628. |

Telefon 453 **Fischhaus** Telefon 453

# Johann Wolter

**Wiesbaden**

## 12 Ellenbogengasse 12

Geschäftsgründung 1886. — Kochkunstausstellung Wiesbaden 1908: **Goldene Auszeichnung!**
**Modern ausgestattetes, leistungsfähigstes Spezialgeschäft!**

**Nur erstklassige, feinste Nordseeware!**

Aus fortwährend eintreffenden Zufuhren empfehle:

**Allerfeinste holl. Angelschellfische und Cabliau**
**Ostender Seezungen, Limandes, Rotzungen, Heilbutt, Schollen**
**kleine Steinbutte per Pfd. Mk. 1.—**
**hochfeine Rheinzander, Rheinhechte, Tafelzander, Bodenseeblaufelchen echten Winterrheinsalm, rotfl. Salm, Lachsforellen**
**Ostender Merlans** (vorzüglicher Bratfisch mit wenig Gräten) **50 Pfg.**
**lebende Aale, Schleien, Forellen, Bamberger Spiegelkarpfen**
(unerreicht feinste Sorte), **lebende Hummern. — Seemuscheln.**
Grosse Auswahl in Räucherwaren, Marinaden und Fischkonserven.
**Nur allererste Fabrikate!** — **Beachten Sie bitte meine Schaufenster!**
Gefl. Aufträge für Freitags erbitte möglichst **tags zuvor!** 37512
**Grüne Heringe per Pfd. 22 Pfg., 5 Pfd. 100 Pfg.**
**Gewässerte, getrocknete und gewalzte Stockfische stets zu haben.**

## !Achtung! Total-Ausverkauf!

Wegen anderweitiger Vermietung meines Ladens muss in kürzester Zeit mein enormes Lager geräumt werden. Um dies zu erreichen, verkaufe 37496

**sämtliche Schuhwaren zu jedem annehmbaren Preis.**

Es lohnt sich daher, **selbst für späteren Gebrauch, den Bedarf zu decken,** z. B.: **Weihnachts-Geschenke, Konfirmanden-Stiefel etc. etc.**

Stiefel für Herren, Damen u. Kinder, braun u. schwarz, Hausschuhe, Halbschuhe, Arbeiterschuhe, Gummischuhe spottbillig.

**Schönfeld's** Schuhbazar, **Marktstr. 25.**

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 31. Okt., 7 Uhr (Ab. B.):
Zum ersten Male:
**Eva.**
Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Robert Bodanzky. Musik von Franz Lehar.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Octave Flaubert, Fabrikbesitzer — Herr Lichtenstein
Dagobert Millefleurs — Herr Herrmann
Pepita Desiree Paquerette — Frau Krämer
Voisin, erster Buchhalter in der Fabrik Flaubert — Herr Andriano
Prunelles, zweiter Buchhalter in der Fabrik Flaubert — Hr. Rehkopf
Eva — Frau Hans-Zoepffel
Bernard Larousse, erster Werkführer in der Fabrik Flaubert — Herr Legal
Fredy — Herr Bertrand
Teddy — Herr Döring
George — Herr Schäfer
Gustave — Herr Marke
Elli — Frl. Rehländer
Schischi — Frl. Brandt
Margot — Frl. Frank
Mouche — Frau Crusius
Mathieu, Diener im Hause Flaubert — Herr Spieß
Ein Chauffeur — Herr Kopke
Ein Diener — Herr Böhme
Eine Kammerzofe — Frl. Gläser 2
Erster Arbeiter — Herr Carl
Zweiter Arbeiter — Herr Lautemann
Erste Arbeiterin — Frau Ebert
Zweite Arbeiterin — Frau Baumann

Der erste und zweite Akt spielen in der Fabrik des Octave Flaubert bei Brüssel. Der dritte Akt in einem kleinen Mietpalais im Bois des Boulogne in Paris.
Musikalische Leitung: J. B. Herr Dr. Schreiber. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Die vorkommenden Tänze sind von der Ballettmeisterin Fräulein Kochanowska einstudiert.
Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.
Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Ende nach 9½ Uhr.

Freitag, Ab. C: „Helden."
Samstag, Ab. D: „Tiefland."
Sonntag, Abonnem. A: „Götterdämmerung."
Montag, Ab. B: „Der Biberpelz."

## Residenz-Theater.

Donnerstag, 31. Okt., abds. 7 Uhr:
**Die fünf Frankfurter.**
Lustspiel in 3 Akten v. Carl Rößler.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Die alte Frau Gudula — Sofie Schenk
Anselm — Ernst Bertram
Nathan — Willy Ziegler
Salomon — Georg Rücker
Carl — Walter Taub
Jakob — Rudolf Bartak
(ihre Söhne)
Charlotte, Salomons Tochter — Stella Richter
Gustav, Herzog vom Taunus — Kurt Keller-Nebri
Prinzessin Eveline — Käte Horsten
Fürst von Klausthal-Agordo — Rud. Miltner-Schönau
Die Fürstin — Theodora Porst
Graf Fehrenberg, Hofmarschall — Reinhold Hager
Frau von St. Georges — Käte Ruf
Baron Sentberg — Nicolaus Bauer
Der Domherr — Ludwig Repper
Kabinettsrat Ussel — Herm. Resselträger
Der Kammerdiener des Herzogs — Willy Langer
Hofjuwelier Boel — Willy Schäfer
Rosa — Minna Agte
Lieschen — Angelica Auer
(im Hause der Frau Gudula.)

Das Stück spielt im Jahre 1822. Der erste und letzte Akt in einem Hause in der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schloß des Herzogs Gustav.
Ende nach 9 Uhr.

Freitag: „Sodoms Ende."
Samstag: Neuheit! „Wie man einen Mann gewinnt."
Sonntag, 3. Nov., nachm. ½ 4 Uhr: „Die Zarin" (halbe Preise); abends 7 Uhr: „Wie man einen Mann gewinnt".

## Volkstheater.

Donnerstag, 31. Okt., 8.15 Uhr:
**Die Hölle von Sidi-Bel-Abbes.**
(Der Fremdenlegionär.)
Aktuelles Sensations-Schauspiel in 4 Akten von Adolf Steinmann.
Spielleitung: Max Ludwig.

1. Akt.
v. Altenstein, Kommandeur eines preußischen Infanterieregiments — M. Deutschländer
Thea, seine Tochter — Fräul. Heuberger
von Thorn — Emmo Christ
von Thingen — Ferd. Starbing
Chevalier Ernesse de la Roche — Adolf Willmann
Silberstein ein Jude — B. Kowalski

2. Akt:
Sansnom, Sergeant der Fremdenlegion — Bernd Kowalski
Dinden, Korporal-Eleve — H. Berton
Raunzinger, Trommler — K. Bergschwenger
Thorn, — Emmo Christ
Räder, — Karl Frei
Nikoleit, — Max Senta
Der Baron — Adolf Willmann
Ein Bauer, — Fritz Stürmer
(Legionäre.)

3. Akt.
Legrand, Kapitän der Fremdenlegion — Edm. Heuberger
Scholem-Schemsky, ein Jude — Max Ludwig
Rahel, seine Tochter — Magda Behrens
Thorn, Legionär — Emmo Christ

4. Akt.
Legrand, Kapitän der Fremdenlegion — Edm. Heuberger
Scholem-Schemsky, ein Jude — Max Ludwig
Rahel, dessen Tochter — Magda Behrens
Thorn, Legionär — Emmo Christ
Dinden, Korporal-Eleve — H. Berton
Legionäre, Volk.

Der 1. Akt spielt im Hause des Kommandeurs in einer preußischen Garnisonsstadt. Der 2. Akt spielt in der Mannschaftsstube, Kaserne der Legionäre zu Sidi-Bel-Abbes. Der 3. u. 4. Akt spielt im Kaffeehaus des Juden Scholem zu Sidi-Bel-Abbes.
Zeit: Gegenwart.

Freitag: Neu einstudiert: „Am Allerseelentag."
Samstag, bei vollen Preisen: „Am Allerseelentag."

## Operetten-Theater.

Donnerstag, 31. Okt., abds. 8 Uhr:
**Die Geisha,**
**oder: Die Geschichte eines japanischen Teehauses.**
Operette in 3 Akten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones.
Inszeniert von Oberregisseur Emil Rothmann. Musikalische Leitung: Heinz Lindemann.

Wun-Hi, ein Chinese, Eigentümer des Teehauses „Zu den zehntausend Freuden" — E. Rothmann
Marquis Imari, Polizei-Präfekt und Gouverneur einer japanischen Provinz — Heinz Wendenhöfer
Leutnant Reginald Fairfax — Fred Carlo
Leutnant Bronville — Charl. Auen
Leutnant Cunningham — E. Hohenfels
Leutnant Grimston — Georg Fecs
(Offiziere S. M. S. Schildkröte.)
Ein Seekadett — Mary Meißner
Lady Constance Wynne, eine englische Lady, welche in ihrer Yacht die Welt bereist — Maria Krüger
Nelly Seamore, ihre Freundin — Wanda Barre
Edith Grant, ihre Freundin — Else Zöllner
Juliette, eine Französin — Camilla Borel
O Mimosa San, Geisha, Sängerin im Teehause — Else Müller
O Kiku San — Käte Düren
O Nana San — Frmg. Kaufmann
O Kinkato San — Joh. Janezki
O Komurasaki San — Naty Zindel
(Geishas.)
Leutnant von der Kais. japanisch. Artillerie — Hans Bürger
Nami, eine japanische Brautjungfer — E. Hacke-Meyer
Takamini, Polizeisergeant — O. Witte d'Albert

Vier Dienerinnen für die Geishas, Wachen, Japaner u. Japanerinnen.
Das Stück spielt außerhalb der laut Vertrag mit Europa festgesetzten Grenzen. Zeit: Gegenwart.
Ende gegen 10¾ Uhr.

Freitag: „Papa Schwerenöter."
Samstag: „Der fidele Bauer."
Sonntag, nachm.: „Der Opernball."
Abends: „Autoliebchen."

## Auswärtige Theater.

**Stadttheater Mainz.**
Donnerstag, 31. Okt., abds. 7 Uhr: „Tiefland".

**Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.**
Opernhaus.
Donnerstag, 31. Okt., abds. 7 Uhr: „Mignon".
Schauspielhaus.
Donnerstag, 31. Okt., abds. 7 Uhr: „Maria Stuart".

**Neues Theater Frankfurt a. M.**
Donnerstag, 31. Okt., abds. 8 Uhr: „Die goldene Geliebte".

**Stadttheater Hanau a. M.**
Donnerstag, 31. Okt., abds. 8 Uhr: „Almenrausch und Edelweiß".

**Großh. Hof-Theater Darmstadt.**
Donnerstag, 31. Okt., 7½ Uhr: „Der Schmuck der Madonna".

**Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.**
Im Hoftheater.
Donnerstag, 31. Okt., abds. 7 Uhr: „Moloch", „Hanneles Himmelfahrt".

**Großh. Hoftheater Karlsruhe.**
Donnerstag, 31. Okt., ½8 Uhr: „Herzgottsmusikanten".

## Kurhaus Wiesbaden.

**Freitag, 1. Nov.,**
nachm. 4 Uhr:
**Abonnements-Konzert**
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.

1. Friedensfeier, Fest-Ouverture — C. Reinecke
2. Gebet aus der Op. „Rienzi" — R. Wagner
3. Ungarische Rhapsodie Nr. 6 — Frz. Liszt
4. Melodie religieuse — J. Kwast
5. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold" — R. Wagner
6. Süsse Erinnerung, Fantasiestück für Harfe — A. Hahn
Herr A. Hahn.
7. Ouverture zur Oper „Benvenuto Cellini" — H. Berlioz

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Nachm. 5 Uhr im Weinsaale:
**Tee-Konzert.**
Zutritt nur geg. Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
**Symphonie-Konzert**
des Städt. Kurorchesters.
Leitung: Herr Carl Schuricht, städt. Musikdirektor.
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.


**Reichshallen**
**Stiftstrasse 18.**
Abends 8 Uhr:
Heute zum letztenmal:
**Das Schlagerprogramm**
u. a.:
**5 Aregors.**
**Der Dollarprinz**
u. die and. Attraktionen.
Verkauf bei: Kümmel, Wellritzstr., Ecke Walramstr., Meyer, Langgasse, Durst, Nerostr., Ecke Querstr., Engel, Wilhelmstr. 52.

**Würzburger Hof**
Schulgasse 4.
Gutbürg. Mittags- u. Abendtisch. Reichh. Frühstückskarte. [illegible] Gutgepfl. Biere. la. Weine. Hm. Wurst.
37372 — H. Grüninger.

**„Zum Jägerhaus"** an den Kasernen.
37526 Jeden Donnerstag abend **Tanzbelustigung.**

**Abonnements-Einladung**
zu 4 populären Kammermusik-Abenden des „Lindner-Quartetts".
1. Abend am Freitag, den 1. Nov. 1912, abends 8 Uhr, im Konzertsaale der „Loge Plato", Friedrichstraße 35, unter gütiger Mitwirkung des Königl. Hofopernsängers Herrn Eduard Lichtenstein (Tenor) und des Kapellmeisters Herrn Jansen (Klavier) vom hiesigen Königl. Hoftheater.
Programm: 1. Streichquartett A-dur Op. 18 Nr. 5, Beethoven. 2. Gesang (Hr. Lichtenstein). 3. Streichquartett E-moll Op. 44 Nr. 2, Mendelssohn.
Abonnements zu den 4 Abenden: numerierter Platz Mk. 4. Einzelne Karten Mk. 1.50 in den Musikalienhandlg. E. Schellenberg, Große Burgstr., Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, A. Stöppler, Adolfstraße, in der Hofmusikalienhandlung H. Wolff, Wilhelmstraße 16 und an der Abendkasse. f 6020

Nach mehrjähriger spezialistischer Ausbildung als Assistenzarzt an den Kliniken der Herren Geh. Med.-Rat Prof. L. Landau und Dr. Th. Landau in Berlin und Geh. Med.-Rat Prof. Pfannenstiel in Kiel, ferner als Stellvertreter des Oberarztes an der Frauenabteilung des Stadtkrankenhauses Dresden Friedrichstadt (Geheimrat Osterloh und Dr. Albert) habe ich mich hier als
**Spezialarzt f. Frauenkrankheiten und Geburtshülfe**
niedergelassen. — Ich übe Kassenpraxis aus.
Sprechstunden: 12—1 und 3—4½ Uhr;
Tel.-Nr. 4394. Sonntags: 9—10 Uhr.
Wiesbaden, im Oktober 1912.
Friedrichstrasse 45. *779
**Dr. med. F. Bachmann,**
Frauenarzt.

Ziehung 7. u. 8. November;
**Lotterie Berlin-Wien**
5128 Gewinne im Gesamtw. von M.
**60000**
Hauptgewinne Wert M.
**20000**
**Lose 1 Mark** 11 Lose aus verschied. Tausenden 10 M. Porto und amtliche Gewinnliste 30 Pf. extra.
In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie
**H. C. Kröger,** BERLIN W. 8, Friedrichstrasse 193a.
Telegr.-Adr.: „Goldquelle"
Z 182

**Billiger Seefisch-Verkauf!**
**Frisch vom Fang treffen heute in:**
**Frickel's** **-Hallen**
Grabenstr. 16, Bleichstr. 20, Kirchgasse 7
ein und kommen zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf:
**Ia. Schellfische** grösste . . Pfd. 35 Pf., Ausschnitt . „ 50 Pf., 2—4-pfündige „ 40 Pf., Portionsfische „ 30 Pf., „ kleine „ 25 Pf.
**Ia. Kabliau, 2—5pfdg., Pfd. 30 Pf.**
**ff. Seehecht, 2—5pfdg., Pfd. 35 Pf.** 35/4
**Grüne Heringe, Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf.**
**Backfische ohne Gräten 30, Merlans 30 Pf.**
**Bratschollen 40, gewäss. Stockfisch 25 Pf.**
**Täglich frisch gebackene Fische.**

*Von heute ab gelangt hochfeines, süffiges*
***Kulmbacher Schankbier***
*(Petzbräu)*
*zum Ausschank.* *4/10 Ltr. 20 Pfg.*
***Poths Restaurant***
*Langgasse.*
37483

**Patente**
Gebrauchsmuster, Warenzeichen erwirkt — verwertet schnell u. gut
**Conrad Köchling, Ing., Mainz,**
Bahnhofstraße 8, Telefon 2754.
Ausführliche, lesenswerte Broschüre [illegible]. Erste Referenzen.

Empfehle sämtliche Sorten
**See- und Flußfische**
in frischester und bester Beschaffenheit zu Tagespreisen
**Prima Marinaden und Räucherwaren.**
Versand nach allen Stadtteilen.
**Geestemünder Fischhalle**
**Ecke Wellritz- und Hellmundstrasse. Tel. 6341.**

**Sporthaus Schaefer**
**11 Webergasse 11**
Niederlage der
**Münchner Lodenfabrik Joh. Gg. Frey.**
**Wasserdichte Loden.**
**Touren- und Sport-Kostüme**
für Damen und Herren
**Pelerinen und Mäntel.**
3749

**Halten Sie die Gelegenheit fest!**
Es ist mir gelungen, von mehreren Fabrikanten, die nur gut erprobte Qualitäten herstellen, verschiedene Gelegenheitsposten in
**Schuhwaren**
weit unter regulärem Preis einzukaufen. Es befinden sich darunter auch viele Luxussachen und Neuheiten dieser Saison. Um die Kauflust zu regen, offeriere deshalb dieselben zu sehr billigen Preisen. Bitte sich davon zu überzeugen und meine 4 Auslagen zu besichtigen. Ein Versuch genügt und führt zu dauernder Kundschaft. Muster-, Rest- und Einzelpaare fast zur Hälfte des regulären Verkaufspreises.
**Nur Neugasse 22.**
Hauptlager und Verkauf parterre u. 1. Stock in 6 Räumen.

**Die Not der Zeit**
lehrt haushalten. Niemand wird heute leichthin aus dem Vollen wirtschaften, jeder vielmehr selbst mit solchen Werten sorgsam umgehen, die ihrer scheinbaren Geringfügigkeit halber in Tagen des Ueberflusses vielleicht achtlos übersehen würden. Unterernährung ist praktisch Eiweißmangel infolge Fleischteuerung. Fleisch enthält durchschnittlich etwa 18 Prozent Eiweiß, der stark entölte
Reichardt
Kakao dagegen sogar 27 Prozent. Zudem ist das Kakao-Eiweiß sehr stickstoffreich und deshalb besonders wertvoll. Da Reichardt-Kakao im Einkauf billiger, im Gebrauch etwa doppelt so ergiebig ist wie der übliche Morgenkaffee, so ist diese Eiweißquelle ohne Kostenaufwand, sogar unter Kostenverminderung zu erschließen. Reichardt-Kakao wird zu Fabrikpreisen an Private abgegeben in
**Wiesbaden: Langgasse 25.**
Fernsprecher 2449.
69-2